



DIE BRÜCKE

Ausgabe 87 / 2025



ALLEN LESERN EIN

frohes Weihnachtsfest

UND EIN GESUNDES SOWIE
GLÜCKLICHES NEUES JAHR!



EIN HARTES JAHR, DAS TROTZDEM ERFOLGREICH WAR

**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Kunden und Freunde unseres Unternehmens,**

In der letzten „Brücke“ stellte ich die Frage, ob die neue Regierung, die im Februar dieses Jahres gewählt wurde, eine Trendwende bringen würde. Die Frage ist mit einem klaren NEIN zu beantworten!

Beim Schreiben dieses Artikels war ich überrascht, dass die Bundestagswahl erst im Frühjahr dieses Jahres war; kommt es mir doch so vor, als sei die amtierende Regierung schon deutlich länger an der Macht. Bei genauerem Überlegen wurde mir bewusst: Es hat sich leider sehr wenig zur vorherigen Regierung verändert. Und in diesem Zusammenhang wäre das Wort „Veränderung“ eindeutig positiv besetzt gewesen. Es ist nicht schlimmer als vorher, allerdings auch nicht besser. Es herrscht – wie befürchtet – mal wieder Stillstand in der deutschen Wirtschaft. Die immer lauter werdenden Stimmen von Links und Rechts sind ebenso beängstigend wie die stagnierende Wirtschaft in fast allen Branchen.

Unterhält man sich mit anderen Personen, fällt immer öfter der Begriff „Auswandern“. Für uns keine Option: Zum einen sind wir mit unserem Unternehmen fest in Deutschland verankert, und zum anderen lebt unsere Familie viel zu gerne in Deutschland, um ihm den Rücken zu kehren. Natürlich gibt es viele Kritikpunkte, die Politik macht es den Unternehmern alles andere als einfach, ein Unternehmen und damit Arbeitsplätze zu erhalten. Trotzdem lebt es sich in Deutschland sehr gut. Radikale Gruppierungen, die die (sozialen) Medien nutzen, um Unwahrheiten zu verbreiten und versuchen, unser Land zu destabilisieren, sollten mit sehr viel Vorsicht betrachtet werden.

Trotz dieser eher widrigen Umstände ist unsere Firmengruppe gut durch das Jahr 2025 gekommen. Wir werden dank unserer hohen Diversität alle Firmenbereiche positiv zum Jahresende abschließen können und haben bereits einen recht guten Auftragsbestand für das kommende Jahr. Unsere Firma ROTUS kann sich vor Arbeit kaum retten, dagegen könnten andere Bereiche noch Aufträge annehmen. Wir blicken positiv auf das neue Jahr, weil wir wissen, dass wir eine motivierte und engagierte Mannschaft haben, die für „ihre“ Firma alles gibt. Wir als Familie sind dankbar, mit solchen Menschen arbeiten zu dürfen.



Beim Lesen der vorliegenden Zeitung werden Ihnen bereits bekannte Projekte begegnen, die in diesem Jahr abgeschlossen wurden, aber auch ungewöhnliche neue Bauvorhaben. Hier sei beispielhaft die Fernwärmeleitung unter der Elbe in Hamburg genannt, die ein herausragendes technisches Projekt für die Firma ROTUS ist (S. 62).

Wenn ich in so kompakter Form lese, was und wo wir das Jahr über arbeiten konnten, bin ich sehr stolz auf die Leistung unseres Unternehmens und damit stolz auf die Leistung eines jeden einzelnen Mitarbeiters. Vielen Dank dafür!

Ich wünsche Ihnen allen eine wunderschöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2026.

Herzliche Grüße

Dr. Anne Fenge



INHALT



EDITORIAL

3 Dr. Anne Fenge

DER KOMMENTAR

7 Gerhard Fenge



HTI-BAU

- 8 Kassel - Tapetenmuseum
- 10 Bad Arolsen - Thiele-Aue
- 12 Kassel - Ochsenallee
- 14 Gudensberg - Plukon
- 16 Kassel - Marbachshöhe
- 18 Kassel - Leuschnerstraße
- 21 Rahmenvertrag Kasselwasser
- 22 Kassel - Frankfurter Straße
- 24 Kassel - Botanischer Garten
- 26 Niederzwehren Gewerbepark
- 28 Hildesheim - Steinbogenbrücke
- 30 Hildesheim - HIBO Anlage
- 32 Dormund - Fernwärmeausbau
- 34 Deponie Mittelrück
- 36 Deponie Haus Forst
- 38 Zentraldeponie Lüneburg
- 40 Deponie Meudt
- 42 Deponie Uffenheim
- 44 Deponie Rothmühle
- 46 Nümbrecht - Neubau Feuerwehr
- 48 Laatzen - Flüchtlingsunterkunft
- 50 Hann. Münden - Nahversorgungszentrum
- 52 Kassel - Holiday Inn Express Hotel
- 54 Kassel - Sanitärgebäude KasselWasser



HMS-BAU

- 56 Kassel - Wittrockstraße
- 57 Kassel - Kirchweg (Sparkasse)



ROTUS

- 58 Das Jahr 2024
- 60 Hamburg - Fernwärmetunnel
- 62 Hamburg - Spange Haferweg Grindel
- 64 Hamburg - Chilehaus
- 66 Duisburg - Fernwärmetrasse
- 68 Sinn-Edingen - Bioenergiedorf
- 70 Bottrop - Umverlegung an der A42
- 72 Hannover - Herrenhausen



RTE

- 74 Darmstadt - Ludwigshöhviertel
- 75 Wiesbaden - Clay Kaserne
- 76 Puttgarten - Trinkwasserfernleitung
- 78 Bickenbach - In der Delle VII
- 80 Werheim - Löwenneck
- 82 Ober-Ramstadt-Wembach

MENSCHEN

- 84 Nachhaltigkeit
- 86 Gesundheitstage
- 88 Kassel Marathon
- 90 Unser Sommerfest
- 92 Mellau-Damüls - Tradition verpflichtet
- 94 Sicherheitsabteilung
- 98 18. Info-Börse-Beruf
- 99 Neueinstellungen 2025
- 100 Auszubildende bei HERMANN
- 102 Ruhestand
- 104 Jubiläen
- 106 Verstorben



DAS JAHR 2025 – MIT SICHEREM, FESTEM SCHRITT UND TRITT

Wir haben ein politisch ereignisreiches, unübersichtliches und wirtschaftlich schwer einschätzbares Jahr hinter uns gebracht. Trotz dieser ungünstigen Großwetterlage haben wir das fast vergangene Jahr mit guten Ergebnissen gemeistert und sind für die Zukunft bestens gerüstet.

Das liegt in erster Linie an der hervorragenden Mannschaft unseres Unternehmens und an der vorausschauenden Firmenpolitik.

Ich möchte hier unsere sechs verschiedenen Bereiche kurz vorstellen, die alle über einen guten Auftragsbestand – auch in das neue Jahr hinein – verfügen:

Hoch- und Ingenieurbau / Schlüsselfertigbau:

Herr Eichmann, als Leiter der Abteilung, koordiniert mit seiner Mannschaft Aufträge +/- 200 km um den Standort Kassel.

Die Kalkulation dieser Projekte wird von Herrn Michalke mit seinem Team sorgfältig und zuverlässig vorbereitet und akquiriert.

Tiefbau:

Herr Hoppe bedient mit seinem Team ebenfalls den genannten räumlichen Radius und führt anspruchsvolle Kanalbauarbeiten im inner- und außerstädtischen Bereich durch.

Deponiebau:

Die Mannschaft um Herrn Leipold ist im gesamten Bundesgebiet unterwegs und wickelt Projekte ab, für die umfangreiche Zertifizierungen und umweltrechtliche Zulassungen erforderlich sind.

Rohrleitungsbau:

Das Team um Herrn Helbing ist ebenfalls in der ganzen Republik unterwegs und hat alle erforderlichen Zulassungen, um die Bereiche Gas, Wasser und Fernwärme für alle Durchmesser und Materialien auszuführen.

Tiefbau Thüringen / Rhein-Main-Gebiet:

Herr Locker arbeitet mit seiner Mannschaft überwiegend im Rhein-Main-Gebiet und deckt alle Bereiche des anspruchsvollen Kanalbaus ab.

Hausverwaltung:

Frau Perner und Herr Bust verwalten und betreuen rund 800 Wohneinheiten und werden dabei von einem Team sowohl kaufmännisch als auch handwerklich unterstützt.

Als siebten Bereich muss die Verwaltung genannt werden:

Herr Haar, als Leiter der kaufmännischen Abteilung, trägt mit seiner Mannschaft dazu bei, dass „der Laden läuft“.

Unser langjähriger technischer Vorstand, Herr Hujer, hat nach seinem Eintritt in den Ruhestand die Geschäftsführung der Firma ROTUS übernommen und unterstützt Herrn Helbing.

Auf Herrn Hujer folgte als technischer Vorstand Herr Nordheim, der – wie in der „Brücke“ 2023 vorgestellt – ein echtes Eigengewächs ist und die Aufgabe mit viel Erfahrung und Geschick meistert. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir im eigenen Haus einen geeigneten Menschen finden konnten, der außerdem bereit ist, diese Verantwortung zu übernehmen.

Meine Tochter und mein Schwiegersohn machen mich als Vater bzw. Schwiegervater glücklich, dass sie seit mehr als 20 Jahren „Die Brücke“ immer weiter gefestigt und ausgebaut haben und das Unternehmen zukunftsfähig aufgestellt haben und leiten.

Mein Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HERMANNNS-Gruppe, ohne die der Erfolg des Unternehmens nicht möglich wäre!



Gerhard Fenge

NEUE ENTWÄSSERUNGSANLAGEN FÜR DAS TAPETENMUSEUM

Für das sanierte und erweiterte Tapetenmuseum in Kassel wurde in den vergangenen Monaten eine komplett neue Entwässerungsanlage geschaffen. Ziel der Maßnahme war es, sowohl das Museumsgebäude als auch die angrenzenden Außenflächen mit einer modernen und leistungsfähigen Entwässerung auszustatten.

Das Projekt umfasste die Neuerrichtung der Schmutzwasserleitungen aus den sanitären Anlagen und Technikräumen sowie der Regenwasserableitung von Dach- und Hofflächen. Die neue Kanalisation wurde an den bestehenden Mischwasserkanal in der Friedrichsstraße angebunden. Eine technische Besonderheit bildet die im Innenhof installierte Regenrückhalteeinrichtung: Das anfallende Niederschlagswasser wird zunächst in einem unterirdischen Stauraumkanal aus robustem PEHD-Material mit einem Durchmesser von zwei Metern und einem Volumen von rund 56 Kubikmetern gesammelt. Anschließend erfolgt eine kontrollierte Einleitung in das städtische Kanalnetz, gesteuert über eine schwimmergesteuerte Drossel, die den Abfluss reguliert.

Die Arbeiten fanden unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen statt. Zeitgleich liefen der Neubau des Museums und die Vorbereitungen der Stadt Kassel für den Ausbau des Brüder-Grimm-Platzes, sodass eine enge Abstimmung aller Beteiligten erforderlich war, um Überschneidungen zu vermeiden und den Baufortschritt zu sichern.

Zusätzliche Maßnahmen zur Sicherheit begleiteten das Projekt: Die Arbeiten wurden unter baubegleitender Kampfmittelräumung durchgeführt. Trotz moderner Ortungstechnologien war die Suche nach blindgängigen Bomben und anderen Kampfmitteln auf der Baustelle zeitaufwendig und erforderte hochqualifiziertes Personal. Die enge Abstimmung zwischen Bauleitung, Sicherheitsbehörden und Räumdiensten sorgte dafür, dass Baufortschritt und Sicherheit Hand in Hand gingen.

Nach einer intensiven Bauzeit von knapp fünf Monaten konnten die Arbeiten erfolgreich abgeschlossen werden. Unser besonderer Dank gilt dem engagierten Baustellenteam um Herrn Michael Rode mit Herrn Stephan Eck, Herrn Tsinjo Michael Deyrius und Herrn Adam Leszczynski – für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Fachkompetenz und ihren Teamgeist.



Ebenso danken wir Herrn Schäfer vom Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH) für die engagierte Projektbegleitung sowie Herrn Al-Naamani und Herrn Alrabdawi vom Ingenieurbüro Rinne (IB Rinne) für ihre fachliche Unterstützung.

Gemeinsam ist es uns gelungen, einen wichtigen Beitrag zur infrastrukturellen Grundlage des neuen Museums für Tapeten- und Raumkunst zu leisten – ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Fertigstellung dieses kulturell bedeutenden Projekts.

I Kai Denke



HIER GEHT'S ZUM **VIDEO!**



BAD AROLSEN

DIE THIELE-AUE WÄCHST WEITER – FORTSCHRITT IM ZWEITEN BAUABSCHNITT



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!



Im Auftrag der Stadt Bad Arolsen wurde dieses Jahr der zweite Abschnitt der Thiele-Aue am Rande der Residenzstadt als Freizeitgelegenheit für Anwohner und Touristen erschlossen. Damit wird die Thiele für Jung und Alt gleichermaßen erlebbar gemacht. Unsere Leistungen umfassen dabei zwei Schwerpunkte. Erstens die Renaturierung der Thiele und zweitens den Bau der Freianlagen.

Bei den Freianlagen handelt es sich um den Bau eines Geh- und Radwegs, einer Brücke zur Querung des Baches, eines neuen Parkplatzes inklusive Toilettenanla-

ge für die Besucher und einen Spielplatz. Im Bereich der Renaturierung sah die Planung den Bau eines Raugerinnes, mehrerer Sohlschwelen und die Umlegung des Gewässers in zwei Abschnitten vor.

Um dieses Bauvorhaben in die Tat umzusetzen, mussten wir mehrere Tausend Kubikmeter Boden bewegen. Weil die verschiedenen Bauabschnitte in ihrer Lage nur schwer zugänglich waren, konnte nur „vor Kopf“ gearbeitet werden. Da wir allerdings die trockenen Sommermonate für die enormen Erdbewegungen nutzen wollten, um die Arbeiten effizient auszuführen, war es erforderlich mit mehreren Kolonnen gleichzeitig die Arbeiten zu beginnen. Zeitweise wurden die Bauarbeiten mit drei Baggern gleichzeitig durchgeführt, wodurch wir innerhalb weniger Monate bereits mehrere Hundert Meter Weg sowie alle Renaturierungsarbeiten fertiggestellt haben.

Herausfordernd waren dabei zudem die Untergrundgegebenheiten in Gewässernähe. In enger Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber und den bauüberwachenden Ingenieurbüros mussten Lösungen erarbeitet werden, um die geplanten Freianlagen auf dem extrem nassen Boden tatsächlich errichten zu können.

Stand Ende Oktober 2025 ist bereits ein großer Teil unserer Eigenleistung ausgeführt worden. Dafür gilt unser Dank dem gesamten Baustellenteam bestehend aus Joachim Golze, Christian Jaep, Luca Kolk, Alexander Kontze, Heiko Böttger, Rauf Safi, Stefan Krause, Radonirina Meria Helzard Rasandimananam und Lanto Rafaliniaiko Randrianantenaina.. Ohne ihr Engagement und ihren Einsatz wäre die Umsetzung dieser Baumaßnahme nicht möglich gewesen. Die restlichen Arbeiten werden in den kommenden Wochen ebenfalls abgearbeitet, sodass auch der zweite Abschnitt der Thiele-Aue im nächsten Jahr für Besucher öffnen kann.

I Noah Wießner

PROJEKTINFOS

79219 Thiele-Aue Bad Arolsen
Renaturierung/Wegebau

Auftraggeber: Stadt Bad Arolsen

Polier: Joachim Golze

Oberbauleitung: Dietmar Hoppe

Bauleitung
& Abrechnung: Atel Seiffi, Noah Wießner

Werksstudent: Leonhard Köhler





HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

AUSSENANLAGEN GARTENBETRIEBSHOF OCHSENALLEE

Nachdem das Gebäude von unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Hochbau erfolgreich errichtet worden war, berichteten wir in der letzten Ausgabe der Brücke bereits über die Tiefbauarbeiten, die im Anschluss für den neuen Gartenbetriebshof der Hessen-Kassel-Heritage im Bergpark Wilhelmshöhe ausgeführt wurden.

Durch einige Änderungen und zusätzliche Leistungen konnten unsere Arbeiten zum Teil erst in diesem Jahr ausgeführt werden. Der 7.000 Liter Dieseltank für die Betriebstankstelle wurde im März gesetzt.

Dann konnten die WHG-Flächen für die Tankstelle und den Waschplatz hergestellt werden. Die Asphaltarbeiten im Innenhof und auf dem Mitarbeiterparkplatz wurden Anfang Mai ausgeführt.

Die Installationen für Pumpenschacht, Tankstelle und Abscheider erfolgten und die Tankstelle wurde gutachterlich abgenommen.

Ich bedanke mich hiermit beim Ingenieurbüro LZU, Frau Exner und Herrn Zischkau für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie bei den Herren Bierbüsse und Schäfer vom LBIH für ein gutes Miteinander.

Weiterhin gilt mein besonderer Dank dem Baustellen-team Michael Rode, Stephan Eck, Adam Leszczynski und Mickael Deyrius für Ihre gute Arbeit.

I *Brigit Kramer*



SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS

Im Juni 2025 erhielten wir den Auftrag von der Plukon GmbH Gudensberg, einem international tätigen Unternehmen in der Geflügelverarbeitung, zur Verlegung einer Abwasserdruckleitung.

Die Leitung führt vom Plukon-Gelände Gudensberg bis zur Einleitstelle in die Eder bei Haldorf.

Die Gesamtlänge der Leitung beläuft sich auf 5.585 m, welche sich in DA 160 und DA 355 gliedert.

Die Arbeiten begannen im Juli 2025 mit einer ökologischen Baubegleitung.

Der Leitungsverlauf liegt größtenteils in einem Radweg (alte Bahnstrecke Grifte-Gudensberg), der eine Breite von 1,80 m bis 2,00 m hat und dessen Randbereiche stark bewachsen sind.

Durch die beengten Verhältnisse mussten die Arbeiten mit entsprechender Umsicht ausgeführt werden, um die Randbereiche nicht übermäßig zu belasten.

Aufgrund der Gegebenheiten haben wir uns entschlossen, die Arbeiten im Spülbohrverfahren auszuführen, und haben in der Firma Galjard Bau GmbH einen zuverlässigen Partner gefunden.

Die Bohrabschnitte wurden auf 150 m Länge festgelegt, sodass alle 150 m eine Bohr-Zielgrube ausgehoben wurde.

Auf der Strecke wurden an Hoch- und Tiefpunkten Armaturenschächte DN 2000 zur Be- und Entlüftung eingebaut. Beim Dimensionswechsel von DA 160 auf DA 355 (Einlauf zur Eder) wurde ein Druckentlastungsschacht DN 1000 eingebaut.

Die größten Herausforderungen waren die Logistik der Baustelle, da sie sich über 6 km erstreckte, sowie die Auflage, dass der Radweg jederzeit durchgängig sein musste.

Dies stellte sich bei einer Radwegbreite von 2,00 m und einer LKW-Breite von 2,50 m teilweise als schwierig heraus. Trotz allem werden die Arbeiten im November 2025 fristgerecht fertiggestellt.

Unser Dank gilt dem gesamten Baustellenteam rund um unseren Schachtmeister Detlef Hengst für die gute Leistung.

Wir bedanken uns auch bei der Firma Galjard Bau für die gute Zusammenarbeit.

Weiterhin bedanken wir uns beim Bauherrn, der Plukon GmbH, vertreten durch Herrn Jordan und Herrn Rieger, sowie beim Planungsbüro AGC aus Kassel, vertreten durch Herrn Dömges, sowie bei der ökologischen Baubegleitung EGL, vertreten durch Herrn Meyer, für die gute Zusammenarbeit.

Auch Herrn Hempeler von der Stadt Gudensberg, der uns bei einigen Problemen unterstützte, möchten wir unseren Dank aussprechen.

Thomas Bickel

DIE AUSGEFÜHRTEN HAUPTLEISTUNGEN:

• PE Rohr DA160	ca. 5.330,00 m
• PE Rohr DA 355	ca. 255,00 m
• Bohr-Zielgruben	ca. 40 St
• Armaturenschächte DN 2000	ca. 7 St



BAUFELD VORBEREITET – DER STARTSCHUSS FÜR DIE MARBACHSHÖHE

Im Juni 2025 erhielten wir den Auftrag vom LBIH Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen für die Baufelderschließung und Außenanlagen in der Marbachshöhe Kassel. Die Arbeiten begannen – nach Klärung der Randbedingungen und den Genehmigungen der Stadt Kassel – Anfang August 2025.

Unsere Leistungen bestanden zum einen aus der Erstellung einer Kanalleitung bis 1,00 m vor das Gebäude und zum anderen aus dem Einbau von vier Regenwasserrückhaltungen in Form von Kunststoffrigolen. Die Baustelle teilt sich in zwei Baufelder: Haus 9 und Haus 10.

Durch die verzögerten Genehmigungen kam es zu einem sehr engen Zeitfenster für die Ausführung unserer Leistungen. Erschwerend kam hinzu, dass alle Erdarbeiten unter Kampfmittelbegleitung auszuführen waren. Aus diesem Grund wurde in beiden Baufeldern parallel gearbeitet und alle Baugruben für die Rigolen gleichzeitig ausgehoben. Das hatte zur Folge, dass sehr viel Verbau benötigt wurde, um die 30,00 m langen und 4,50 m tiefen Rigolen einbauen zu können.

Wie so oft trafen wir beim Beginn der Erdarbeiten auf viele unbekannte Leitungen wie Strom, Telefon, Wasserleitungen und alte Fernwärmekanäle. Durch die schnelle Reaktion seitens des AG (LBIH) konnten die Arbeiten mit wenigen Unterbrechungen fortgesetzt werden. Der Mehraufwand – wie das Herausschneiden der Leitungen und der Abbruch der Fernwärmekanäle unter Schutzmaßnahmen – wurde durch erhöhten Einsatz des Baustellenteams zeitlich nahezu ausgeglichen.

Durch das Engagement aller Beteiligten konnten die Baufelder fristgerecht an den Hochbau übergeben werden. Die Erstellung der Außenanlagen erfolgt nach Fertigstellung der Hochbauten Mitte 2026.

Unser Dank gilt dem gesamten Baustellenteam rund um unseren Schachtmeister Denny Zierold für die gute Leistung. Weiterhin bedanken wir uns beim Bauherrn, dem LBIH, vertreten durch Frau Anne Bergmann und Vanessa Ritter, sowie beim Planungsbüro AGC aus Kassel, vertreten durch Herrn Müller und Herrn Heinzerling, für die gute Zusammenarbeit.

 *Thomas Bickel*



DIE AUSGEFÜHRTEN HAUPTLEISTUNGEN:

• Bodenaushub	ca. 1.500,00 m ³
• Verbau	ca. 670,00 m ²
• Kunststoffschächte Rigolen	ca. 8 St
• Betonschächte Entwässerung	ca. 5 St
• Rigolenkörbe 60/60/60cm	326 Stück



LEUSCHNERSTRASSE GRUNDHAFTER ERNEUERUNG

Seit April dieses Jahres führen wir im Auftrag der Städtischen Werke Netz+Service GmbH die umfangreichen Tiefbau- und Kabelverlegungsarbeiten in der Leuschnerstraße in Kassel durch. Ziel der Baumaßnahme, die sich von der Eugen-Richter-Straße bis zur Sophie-Scholl-Straße erstreckt, ist die Verlegung neuer Kabel- und Leitungssysteme sowie der teilweise Ausbau außer Betrieb befindlicher Bestandsleitungen, um die Energie- und Versorgungsinfrastruktur langfristig zu modernisieren und für zukünftige Anforderungen auszubauen. Der anschließende Straßenausbau erfolgt im Rahmen einer separaten Ausschreibung, die derzeit läuft. Die Baumaßnahme zählt dieses Jahr aufgrund ihres Umfangs hinsichtlich der Kabelstrecken und der verkehrlichen Rahmenbedingungen zu den anspruchsvolleren Projekten des Rahmenvertrages N+S. Das hohe Verkehrsaufkommen auf der Hauptverkehrsstraße sowie die beengten Platzverhältnisse, die nur Arbeiten auf dem Gehweg zulassen, stellen eine große Herausforderung dar.

Bereits in der Planungsphase wurde deutlich, dass die Größe der Kabelbaustelle eine Unterteilung in mehrere Bauabschnitte erforderlich machte. Eine Vollsperrung der Leuschnerstraße war aufgrund ihrer Bedeutung als wichtige innerstädtische Verkehrsanbindung nicht möglich, weshalb die Ausführung in vier zeitlich voneinander getrennten Bauabschnitten vorgesehen wurde. Diese Vorgehensweise stellte sowohl an die Planung als auch an die Organisation hohe Anforderungen, um die Arbeiten kontinuierlich und dennoch verkehrsschonend durchzuführen.

Besondere Aufmerksamkeit galt den Straßenquerungen, von denen alle drei unter laufendem Verkehr realisiert werden mussten. Um den Verkehrsfluss nicht zu beeinträchtigen, entschieden wir uns in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber und den am Bau beteiligten Behörden für präzise geplante Nacharbeiten. Diese Einsätze verlangten ein hohes Maß an technischer Vorbereitung, Koordination und Disziplin, da in den wenigen zur Verfügung stehenden nächtlichen Stunden alle Arbeitsschritte exakt aufeinander abgestimmt sein mussten. Alle Arbeitsschritte – vom Aufbruch über die Verlegung der Leerrohre bis zur provisorischen Wiederherstellung der Oberfläche – waren in jeweils einer Nacht unter Aufrechterhaltung des Verkehrs mit halbseitiger Fahrbahnsperre durchzuführen. Dank des großen Engagements unserer Mitarbeiter vor Ort verliefen alle Nachteinsätze erfolgreich. Zusätzlich ergab sich eine Besonderheit im Bereich der Brücke, bei der die zu ziehenden Kabel durch bestehende Leerrohre innerhalb der Brücke geführt

werden sollten. Diese waren mit alten Öl-Kabeln belegt, welche sich über die Jahre mit den Leerrohren verklebt hatten, wodurch ein einfaches Herausziehen unmöglich war. Zusammen mit unserem Nachunternehmer Tief-KA-Bau GmbH entwickelten wir eine raffinierte Lösung: Durch das Einschleiben zusammengeschweißter Stahlrohre in die drei verschmutzten ca. 90m langen Leerrohre konnten die alten verklebten Kabel kontrolliert von der inneren Leerrohrwandung abgelöst und herausgedrückt werden. Damit konnten die blockierten Leerrohre in der Brücke vollständig freigeräumt und die neuen Kabel eingezogen werden. Ein innovatives Vorgehen, das sich bereits bei der ersten versuchten Anwendung als sehr wirkungsvoll erwiesen hat.

Aktuell befinden wir uns im dritten von vier Bauabschnitten. Der Abschluss der gesamten Baumaßnahme ist für Februar des kommenden Jahres vorgesehen.

An dieser Stelle möchten wir uns noch herzlich bei Herrn Ebeling und Herrn Scheve-Pritsch von der Netz+Service GmbH für das abwechslungsreiche Bauprojekt und die engagierte Kooperation bedanken. Für die konstruktive Zusammenarbeit und den hohen Einsatz auf der Baustelle möchten wir uns ebenfalls bei Fr. Richter Bauunternehmung GmbH bzw. BEL-RS DE GmbH für ihr Mitwirken am ersten Bauabschnitt (Kabelzug) sowie bei der Firma Tief-KA-Bau GmbH für die derzeitige Unterstützung der übrigen Bauabschnitte bedanken. Ebenfalls möchten wir unserem ARGE Partner, der ROTUS Rohrtechnik u. Service GmbH, für ihre Arbeiten an der Wasserleitung im Glöcknerpfad danken. Die gute Abstimmung zwischen allen am Bau Beteiligten und das lösungsorientierte Handeln haben maßgeblich zum reibungslosen Ablauf beigetragen.

Ein besonderer Dank gilt unserem gesamten Team vor Ort, das mit großem Engagement und hoher Präzision tagtäglich zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts beiträgt: Patrick Hupkau, Jan Weinreich, Joshua Gogol, Jens Wundrack.

I Tizian Gluth

Bauleitung:	Tizian Gluth
Abrechnung:	Tizian Gluth / Frieda Marte

GESAMTBAULEISTUNGEN BIS BAUENDE

ca. 390 m - 1 kV Niederspannung
ca. 1950 m - 10 kV Mittelspannung
ca. 860 m - MRV-Microrohrverbund
ca. 540 m - LSA-Lichtsignalkabel
ca. 1050 m - Straßenbeleuchtungskabel

ca. 1480 m - (Drei-)Kammerrohre
ca. 4300 m - Leerrohre
ca. 3100 Stk. - Kabelabdeckhauben
ca. 80 m - Wasserleitung





RAHMENVERTRAG KASSELWASSER

Im Rahmen des laufenden Jahresvertrags mit Kassel-Wasser, den wir in ARGE mit den Firmen Tibag GmbH und W+S Bau GmbH ausführen, möchten wir über drei Maßnahmen aus der ersten Jahreshälfte 2025 berichten, die in der Kasseler Innenstadt ausgeführt wurden. Die Arbeiten umfassten jeweils den Rückbau bestehender, schadensanfälliger Schächte sowie den Neubau von Schachtbauwerken mit Anschluss an das bestehende Kanalnetzwerk.

Alle Maßnahmen dienten der Erneuerung bzw. Instandhaltung der Entwässerungsinfrastruktur, wobei Herausforderungen wie die örtlichen Gegebenheiten aufgrund enger Platzverhältnisse und der innerstädtische Verkehr besondere Aufmerksamkeit bei der Bauabwicklung erforderten.

MARKTHALLE

Die erste Baumaßnahme befand sich im Bereich vor der Markthalle. Innerhalb von rund zwei Monaten wurde ein alter Mauerwerksschacht vollständig zurückgebaut und drei neue Schächte der Dimension DN 1200 aus Stahlbetonfertigteilen errichtet. Die Baustelle wurde in zwei Bauabschnitten unter Vollsperrung ausgeführt. Für die Anwohner mussten während der Bauzeit Ersatzparkplätze am Entenanger eingerichtet werden. Die Bauwerke wurden in Tiefen von bis zu über fünf Metern errichtet und anschließend an das bestehende Kanalnetz angebunden. Aufgrund der vorhandenen Bestandsleitungen, der Tiefe der Baugruben und des komplexen Kanalnetzes kam ein Kammerdielenverbau zum Einsatz. Nach dem Schachtneubau musste der alte bestehende Kanal teilweise verdämmt werden. Besonders herausfordernd waren die Baggerarbeiten im Bereich der angrenzenden Bäume sowie zwischen den eng aneinander stehenden Häuserreihen. Da ein Teil der geborgenen Kanalrohre für den Wiedereinbau nicht mehr nutzbar war, musste für einen der Schachtanschlüsse ein passendes Ei-Profil vor Ort modelliert werden.

KUBERGRABEN

Eine weitere Maßnahme wurde im Kubergraben ausgeführt. Hier wurde ein Bestandsschacht aus Ort beton in der Straßenmitte zurückgebaut und durch einen neuen Schacht DN 1200 ersetzt.

Der Einbau erfolgte in einer Tiefe von etwa drei Metern und erforderte für die Dauer der Arbeiten eine Vollsperrung der Straße mit entsprechend eingerichteter Umleitung für den Busverkehr der KVG.

Zusätzlich wurden ein Hausanschluss und ein Straßenablauf an den neu verlegten Kanal angebunden.

Die Maßnahme konnte innerhalb von dreieinhalb Wochen abgeschlossen werden.

MITTELRING

Die dritte Baustelle befand sich am Mittelring / Mönchebergstraße. Hier wurden jeweils zwei alte Mauerwerksschächte abgebrochen und durch neue Schächte der Dimension DN 1500 und DN 1200 ersetzt, die in Tiefen von ca. 4,50 m in zwei Bauabschnitten eingebaut wurden. Der erste Bauabschnitt befand sich im Kreuzungsbereich Mittelring / Mönchebergstraße, der Zweite in Höhe des Nierenzentrums Mittelring.

Die Lage innerhalb einer stark befahrenen Kreuzung in der Nähe des Klinikums (1. BA) stellte besondere Anforderungen an die Arbeitsausführung. Da sich im unmittelbaren Bereich des ersten Schachtes Oberleitungen der Straßenbahn befanden, war der Bagger Einsatz nur mit reduziertem Hub- und Schwenkbereich möglich. Dies erschwerte sowohl den Aushub als auch das Setzen der Schachtbauteile. Außerdem befand sich die Baugrube in einer nicht differenzierbaren Fläche für Kampfmittel, sodass eine baubegleitende Kampfmittelsondierung erforderlich war.

Zudem war am Nierenzentrum (2. BA) – aufgrund der Nähe zum Schienenverkehr – ein Sicherheitsposten dauerhaft anwesend, um die Arbeiten während des laufenden Bahnbetriebs zu sichern.

NOCH ANSTEHENDE BAUPROJEKTE

Gegen Ende des Jahres 2025 soll noch ein Schachtneubau in der Schäfergasse realisiert werden. Die Arbeiten erfolgen unter besonders beengten Bedingungen, da sich der zu setzende Schacht unmittelbar zwischen zwei bestehenden Häuserhälften befindet. Darüber hinaus soll auf dem Gelände von KasselWasser eine neue Betriebswasserleitung verlegt werden. Sie soll künftig der Spülung der Vorklärbecken dienen.

DANKSAGUNG

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten der Abteilung Sanierung von KasselWasser für die gute Zusammenarbeit und den konstruktiven Austausch während der einzelnen Bauprojekte. Ein besonderer Dank gilt dabei Herrn Himmelreich, Frau Goldmann, Frau Köthe und Herrn Gruß.

Ebenso danken wir unserer Kolonne – bestehend aus Matthias Klein, O'Neil Rasamoelison, Jeremias Röttger und Rauf Safi – die die einzelnen Baumaßnahmen mit Sorgfalt, Übersicht und sicherer Ausführung jederzeit verlässlich und lösungsorientiert umgesetzt hat.

I Tizian Gluth

AUF DEM WEG ZUR STADT DER 100.000 BÄUME

Am 11. Dezember 2023 wurde in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel beschlossen den Baumbestand durch gezielte Neupflanzungen, aber auch Nach- und Ausgleichspflanzungen zu erweitern. Dies war notwendig geworden, da langanhaltende Dürre- und Hitzeperioden der letzten Jahre den älteren Baumbestand zusetzten.

„Bäume machen unsere Stadt lebenswert. Sie sind weit mehr als nur eine schöne Ergänzung im Stadtbild. Sie verbessern das Stadtklima, spenden Schatten, filtern Schadstoffe aus der Luft und bieten Lebensraum sowie Nahrung für zahlreiche Tiere. Zudem begleiten sie uns durch die Jahreszeiten: Sie blühen im Frühling, spenden im Sommer Kühle, färben sich im Herbst bunt und zeigen im Winter ihre beeindruckenden Silhouetten“.

- Stadt Kassel

Im Rahmen des erwähnten Projekts „Kassel- Stadt der 100.000 Bäume“ erhielten wir im August 2024 den Auftrag vom Umwelt- und Gartenamt der Stadt Kassel in der Frankfurter Straße auf der stadteinwärts führenden Straßenseite insgesamt 34 neue Baumstandorte herzustellen. Diese waren in 5 Bauabschnitte eingeteilt. Es waren Pflanzgruben in bestehende Geh- und Parkbereichen herzustellen. Zusätzlich waren 6 pflanzende Bäume in bereits hergestellte Baumstandorte einzupflanzen. Die Bauarbeiten verliefen in der vorgeesehenen Dynamik. Auftretende Herausforderungen insbesondere im Bereich des vorgefundenen Baugrunds konnten durch die Projektbeteiligten zeitnah und erfolgreich bewältigt werden.

Unser Dank gilt allen am Projekt beteiligten, darunter das Umwelt- und Gartenamt der Stadt Kassel (Abteilung Freiflächenplanung und Freiflächenbau), sowie dem begleitenden Architektenbüro GTL.

I Zoran Covicija

Das Team: Grzegorz Piatek, Peter Zindel
Schachtmeister: Andreas Diwisch
Bauleitung: Zoran Covicija
Abrechnung: Merle Bahlke



NEUBAU KAKTEEN- UND ÜBERWINTERUNGSHAUS

Nach dem verheerenden Hagelunwetter im Juni 2023, das rund 70 % des Glasdachs des bestehenden Kakteenschauhauses zerstörte, wurde beschlossen, die beiden in die Jahre gekommenen Gewächshäuser – das Kakteenhaus sowie das Überwinterungshaus – durch energetisch und technisch moderne Neubauten zu ersetzen. Die bisherigen Gebäude entsprachen nicht mehr den heutigen Anforderungen an Energieeffizienz, Dichtigkeit und Nutzbarkeit.

Das neue Kakteenhaus wird bis zu 5,70 m hoch, verfügt über transparente Panoramafenster und bietet optimale Bedingungen für die rund 1.700 Kakteen und Sukkulente. Das neue Überwinterungshaus dient weiterhin der frostfreien Unterbringung empfindlicher Kübelpflanzen und wird zudem für Veranstaltungen genutzt. Beide Gebäude bilden künftig eine gestalterische Einheit im denkmalgeschützten Botanischen Garten.

Mit dem Beginn der Arbeiten im Frühjahr 2025 haben wir die bauliche Umsetzung des neuen Kakteen- und

Überwinterungshauses im Botanischen Garten aufgenommen.

Zunächst führten wir die erforderlichen Erdarbeiten durch – darunter den Abtrag des Oberbodens, den Aushub der Baugrube sowie die Herstellung der Gründungsebene gemäß den Vorgaben aus dem Leistungsverzeichnis. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der exakten Höhenlage und der Einhaltung der vorgesehenen Gründungstiefe, um die Fundamente auf einem optimal vorbereiteten Untergrund herstellen zu können. Die Baugrube wurde entsprechend den statischen Anforderungen gesichert, das anfallende Material fachgerecht entsorgt.

Parallel zu den Erdarbeiten begannen wir mit der Verlegung der Entwässerungsleitungen. Es wurden mehrere Meter Grundleitungen, darunter KG-Rohre DN 100–160, sowie vier Kontrollschächte eingebaut. Im Anschluss an die Entwässerungsarbeiten verlegten wir die Schutzrohre, die Wasserleitung und die Fernwärmeleitung. Diese Arbeiten erforderten beson-



dere Sorgfalt, da alle Leitungen maßgenau an den vorgesehenen Stellen positioniert werden mussten. Um die spätere Anbindung und Funktion der technischen Gebäudeausstattung sicherzustellen, war eine präzise Ausführung nach Planvorgaben unerlässlich. Jede Leitung wurde lage- und höhenrichtig eingebaut, in enger Abstimmung mit dem Fachplaner und dem Bauherrn.

Nach Abschluss der Drainagearbeiten konnten wir zügig mit dem Einschalen der Fundamente, dem Einlegen der Bewehrung und dem anschließenden Betonieren beginnen. Da der Liefertermin für die Montage der Hallenkonstruktion unmittelbar bevorstand, war ein straffer Zeitplan einzuhalten. Dank der reibungslosen Zusammenarbeit aller Beteiligten und der sehr guten Koordination vor Ort konnten sämtliche Fundamentarbeiten in nur drei Betonierabschnitten termingerecht abgeschlossen werden.

Nach dem finalen Aufschottern der Fläche auf Fundamenthöhe konnten wir die Arbeiten fristgerecht beenden und das vorbereitete Baufeld planmäßig an den Hallenbauer übergeben.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten für ihren engagierten Einsatz und die hervorragende Zusammenarbeit bedanken. Besonders hervorzuheben sind unser Polier Herr Denny Zierhold, unser Maschinist Herr Alin-Daniel Burlea sowie unser Facharbeiter Herr Patrick Golze, die mit großem Einsatz und hoher Fachkompetenz maßgeblich zum reibungslosen Bauablauf beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt außerdem unseren Auftraggebern – Herrn Bouajaja und Frau Schneider vom Umwelt- und Gartenamt der Stadt Kassel – für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Ebenso danken wir den Planern Herrn Schlorff und Herrn Herzog von der GEFOMA GmbH, für die stets fachliche Unterstützung und die gute Abstimmung während der gesamten Bauphase.

 *Atel Seiff*





GEWERBEPARK NIEDERZWEHREN

FORTSETZUNG DER ARBEITEN FÜR DIE NSG 2025

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Kanalbauarbeiten im Dezember 2024 konnten wir das Jahr 2025 mit der planmäßigen Fortsetzung der Arbeiten für die Städtische Werke Netz + Service GmbH einläuten. Seit März 2025 sind wir mit der Verlegung der Kabeltrassen in den Bereichen Hamburger Straße, Wiesbadener Straße, Stuttgarter Straße sowie Düsseldorfer Straße beschäftigt.

Die Kabelarbeiten stellten insbesondere aufgrund der großen Trassenlängen eine Herausforderung dar. Dennoch ist es uns gelungen, den Baufortschritt kon-

sequent und effizient voranzutreiben. Bis zum aktuellen Stand im Oktober 2025 konnten wir bereits eine beachtliche Menge an Kabelschutzrohren und Kabelsystemen fachgerecht verlegen.

Unsere Leistungen umfassen das Öffnen und Sichern der Gräben, das Verlegen der Schutzrohre, das Einziehen der Kabel sowie die fachgerechte Verfüllung und Wiederherstellung der Oberflächen. Durch das hohe Engagement und die Motivation unserer Mannschaft konnten wir kontinuierlich mit hoher Leistung arbeiten und in mehreren Straßenzügen zügig vorankommen.



Insgesamt wurden somit bereits über 5 Kilometer Kabel- und Schutzrohre eingebaut – eine eindrucksvolle Leistung, die nur durch die hervorragende Teamarbeit und Organisation auf der Baustelle möglich war. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten herzlich für ihren Einsatz. Besonders hervorzuheben sind unser Polier Herr Volker Menge, unser Maschinist Herr Galip Aktas sowie unsere Facharbeiter Herr Abdul Arabzada und Herr Velotiana Josephson Nandimbiniaina, die stets für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Ein besonderer Dank gilt unseren Auftraggebern – Herrn Marcus Scheve Pritsch sowie Herrn Jörg Brüssler von NSG – für die weiterhin sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ihre Unterstützung ist maßgeblich für den Erfolg dieses Projekts.

I Atel Seiffi

BISHERIGE LEISTUNGEN (STAND OKTOBER 2025):

- Mittelspannungskabel
3x1x400 mm²: ca. 2.980 m verlegt
- Niederspannungskabel
4x150 mm²: ca. 2.900 m verlegt
- Micropipe-Mehrfachrohr
24x7x1,5 mm: ca. 2.300 m verlegt
- Dreikammerrohr
50/50/50 bzw. 40/50/40: ca. 2.000 m verlegt
- Schutzrohre DN 100: ca. 6.800 m verlegt

SICHERUNG DER HISTORISCHEN STEINBOGENBRÜCKE

Die ARGE Hermanns HTI Bau GmbH & Co. KG und Bettels Tief- und Straßenbau GmbH hat am 23.08.2024 den Auftrag für die Sicherung der Steinbogenbrücke erhalten. Die vertraglich geschuldete Bauleistung ist vom 02.09.2024 bis zum 31.01.2025 vollständig zu erbringen.

Die Baustelle befindet sich im Innenstadtbereich der Stadt Hildesheim. Sie erstreckt sich über den Bereich der Dammstraße/Johannisstraße bis zur angrenzenden Brücke über die Innerste.

Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten zur Sanierung des Mischwasserkanals Eselgraben wurde im Mai 2022 eine archäologisch wertvolle, rund 850 Jahre alte Brücke auf einer Länge von ca. 30 m freigelegt. Um den Umgang mit diesem archäologischen Fund rechtlich abzusichern, wurde eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung erwirkt, die das Bauwerk als Bodendenkmal festschreibt und negative Auswirkungen – z. B. durch Verkehrslasten – untersagt.

Durch Baugrundgutachter und Tragwerksplaner wurde ein Konzept zur Sicherung des Bodendenkmals erarbeitet und in einer Ausführungsplanung umgesetzt.

Zur Sicherung des Bodendenkmals soll das Bauwerk vollständig durch eine statisch wirksame Stahlbetonkonstruktion überdeckt werden.

Für die Durchführung der Baumaßnahme mit Baubeginn am 02.09.2024 und der geplanten Fertigstellung am 26.06.2025 bedanke ich mich bei dem Team Hermanns und dem Team Bettels für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Dennis Golze, Jan Weinreich, Thomas Ohlendorf,
Jürgen Wiegmanne

I Rolf Teuteberg





LEISTUNGEN:

- Erstellung des nördlichen Linienauflagers

- Aushub einer Baugrube, Tiefe ca. 5,80 m, Länge 32,0 m
- Streifenfundament 0,50 x 1,80 m
- Hohlkammerwände, D = 0,40 m, H = 3,40 m
- Auflagerbalken

- Erstellung des südlichen Linienauflagers

- Herstellung von 14 Mikropfählen, 27 m tief
- Lastverteilerbalken, B = 1,20 m, H = 1,35 m, Baulänge ca. 40 m

- Herstellung der Stahlbetonplatte mit Unterzügen

- 7 Unterzüge, B = 0,70 m, H = 0,80 m, Baulänge ca. 11,0 m
- 415 m² Stahlbetonplatte, D = 0,35 m

Zur Wiederherstellung der ursprünglichen Fahrbahnsituation müssen folgende Leistungen erbracht werden:

- Oberbau aus Asphalttrag-, Binder- und Deckschicht, ca. 650 m²
- Bordstein- und Gossenanlagen, ca. 120 m
- Beidseitiger Gehweg aus Pflasterbelag, ca. 250 m²



HILDESHEIM

MODERNE HIBO-ANLAGE ENTSTEHT IN DER RUSCHEPLATENSTRASSE

Die ARGE Hermanns HTI Bau GmbH u. Co. KG und Bettels Tief- und Straßenbau GmbH hat am 19.11.2024 den Auftrag zur Erstellung einer Bodenbehandlungsanlage (HiBo) erhalten.

Die Baustelle befindet sich in der Ruscheplattenstraße im Industriegebiet der Stadt Hildesheim und umfasst eine Baufläche von ca. 9.000 m².

In der zu errichtenden Anlage soll Boden von örtlichen Baumaßnahmen der Stadtentwässerung Hildesheim (SEHI) und des örtlichen Energieversorgers EVI angenommen, aufbereitet und in einer Bodenmischanlage als Flüssigboden oder Trockenboden zur Verfüllung im Bereich von Leitungen und Baugruben hergestellt werden.

Auf dem Gelände der HiBo werden für die Bodenannahme ein Inputlager mit sieben überdachten Lagerboxen mit einer Grundabmessung von ca. 75,00 m x 21,78 m und ein Outputlager mit sechs überdachten Lagerboxen zur Lagerung von aufbereitetem Bodenmaterial mit einer Abmessung von 75,60 m x 27,60 m erstellt.

Die gesamte Lagerkapazität im Inputlager beläuft sich auf 7.500 t Abfall „Boden und Steine“ nach AVV 17 05 04 sowie 50 t Abfall „Boden und Steine“ nach AVV 17 05 03*.

Der aufbereitete Boden im Outputlager hat eine Gesamtlagerkapazität von 10.300 t.



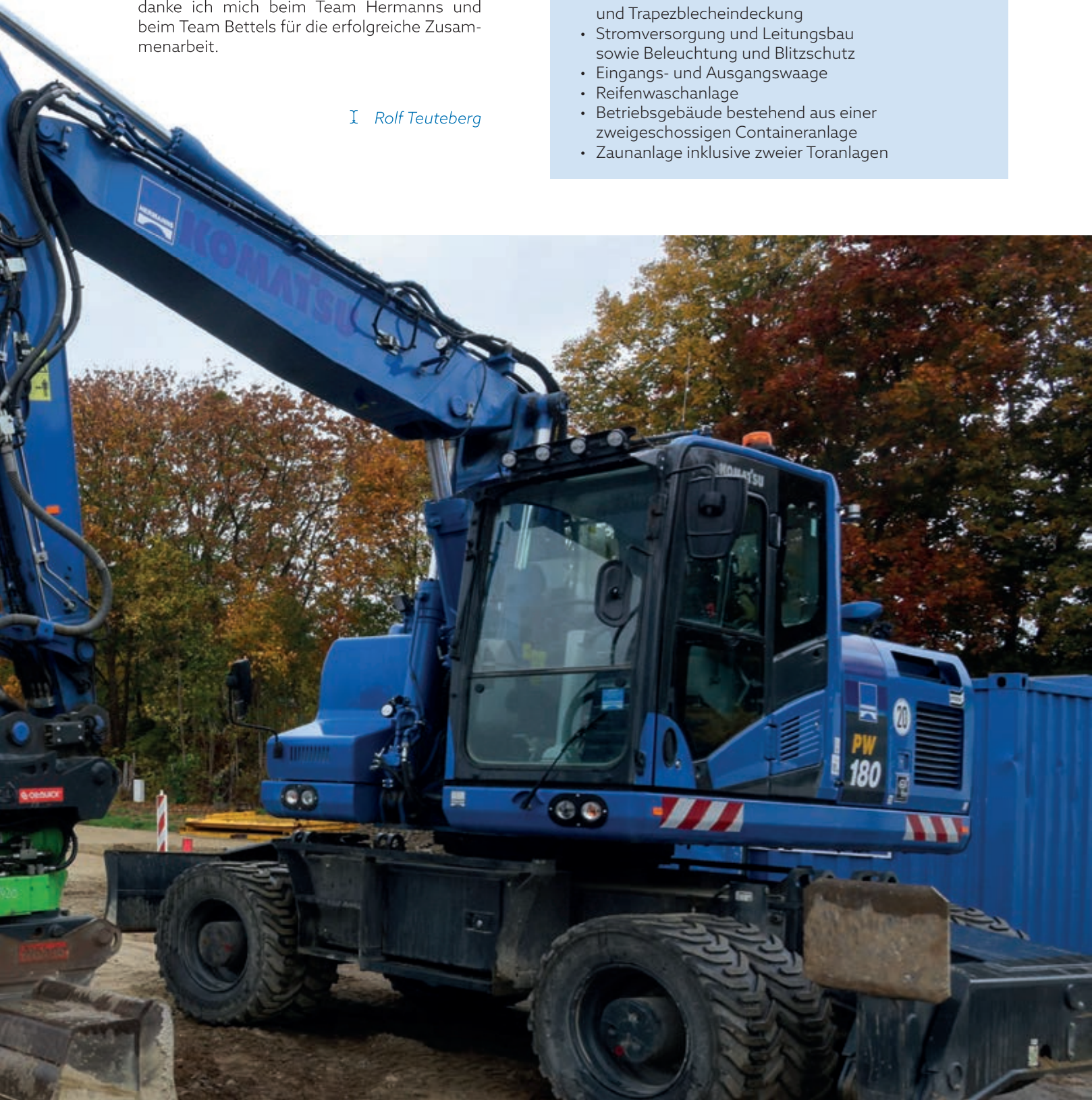
Derzeit gehen wir davon aus, dass die Fertigstellung der Gesamtanlage im 3. Quartal 2026 erfolgen wird.

Für die Durchführung der Baumaßnahme bedanke ich mich beim Team Hermanns und beim Team Bettels für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

I Rolf Teuteberg

DIE ZU ERBRINGENDE BAULEISTUNG UMFASST:

- Oberboden und Aufbruch von befestigten Flächen
- Bodenabtrag und Entsorgung der Überschussmassen
- Kanalbau für Regen- und Schmutzwasser
- Wasser- und Brauchwasserleitungen
- Bodenverbesserungsmaßnahmen mit Geogitter und Grobschotter
- Aufbau von Frostschutz- und Schottertragschichten
- Betonfahrbahn und Aufbereitungsflächen in Betonbauweise
- Fundamente, Wände und Bodenplatten für das Input- und Outputlager
- Dachunterkonstruktion aus Stahl und Trapezblecheindeckung
- Stromversorgung und Leitungsbau sowie Beleuchtung und Blitzschutz
- Eingangs- und Ausgangswaage
- Reifenwaschanlage
- Betriebsgebäude bestehend aus einer zweigeschossigen Containeranlage
- Zaunanlage inklusive zweier Toranlagen





SIEBEN JAHRE FERNWÄRMEAUSBAU

Im nunmehr siebten Jahr unterstützen wir die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) beim Umbau der Wärmeversorgung auf ein zeitgemäßes und energieeffizientes Fernwärmenetz. Seit 2019 konnten wir bereits acht Großprojekte erfolgreich zum Abschluss bringen, in denen wir uns auf mehr als 17,5 km durch einen Großteil von Dortmund gearbeitet haben. In dieser Zeit sind wir zu einem verlässlichen Partner für die DEW21 geworden. Das Verhältnis zu unserem Auftraggeber ist geprägt durch gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung.

Aktuell bauen wir im Dortmunder Norden einen weiteren wichtigen Lückenschluss auf ca. 3,0 km, damit die Versorgung mit Fernwärme in Dortmund durch eine entstehende Ringleitung nachhaltig gefestigt wird. Auch hier erwarten uns wieder keine alltäglichen Kleinigkeiten, denn allein die ausgeschriebenen Aushubmengen von rund 6.400 m³ lassen das Ausmaß erahnen. Hinzu kommen einige Besonderheiten, bei denen viele Firmen bereits während der Ausschreibung aufgegeben haben.

Auf rund 700 m müssen die Fernwärmeleitungen unter einem Fahrradweg auf bzw. an einem Bahndamm verlegt werden, der beidseitig entweder von steil abfallenden Böschungen oder altem Baumbestand eingegengt ist, sodass eigentlich nur eine Vor-Kopf-Bauweise infrage käme. Durch viel Planung und Überlegung gelang es uns jedoch, in einer kombinierten Variante aus Vor-Kopf-Arbeit und seitlichem Andienen der Baustelle durch eigens geschaffene Zuwegungen den Abschnitt schneller als ursprünglich angenommen bearbeiten zu können.

Eine weitere Herausforderung war die Unterquerung der Evinger Straße. Dies ist eine Hauptein- und Ausfallstraße für Dortmund auf der zusätzlich noch eine Straßenbahnlinie verkehrt. So musste der Hauptteil der Querung in kürzester Zeit an einem Wochenende und in der Nacht erfolgen, was intensive Vorbereitung und Planung voraussetzte. Auch hier konnten wir das prognostizierte Zeitfenster Dank tatkräftiger Unterstützung unserer extra für den Sonntag aus Kassel angereisten Jungbauleiterin ;) knapp unterbieten.

Zurzeit beschäftigt uns ein Abschnitt, der sich nach Beginn der Arbeiten als kontaminiert herausstellte. Schnell musste die Arbeitsweise umgestellt, eine Schwarz-Weiß-Anlage eingerichtet und der Aushub unter Vollschutz durchgeführt werden. Da wir auch hier bereits mehrfach Erfahrung gesammelt haben, war die Umsetzung nach Eingang des Arbeits- und Sicherheitsplans zügig und routiniert erledigt.



Dieses Bauvorhaben werden wir voraussichtlich im Sommer nächsten Jahres abgeschlossen haben. Wir hoffen jedoch bereits auf weitere interessante Projekte in Dortmund, die schon in den Startlöchern stehen. Sollte es so weiterlaufen wie bisher, scherzen einige meiner Kollegen bereits, dass sie wahrscheinlich ihre Rente in Dortmund erleben werden. Auch wenn es bei mir noch etwa 30 Jahre dauern könnte, schreckt mich dieser Gedanke alles andere als ab. Trotz aller Eigenheiten macht es mir immer wieder Spaß, hier mit unserem engagierten Team zusammenzuarbeiten. Auch wegen dieses Teams komme ich jedes Mal wieder gerne nach Dortmund. An dieser Stelle noch einmal meinen herzlichsten Dank an Euch und Eure Leistungen im letzten Jahr.

I Oliver Löber

DAS TEAM DOTMUND:

- Niklas Heidenreich (Polier)
- Andreas Kolata
- Göran Gräser
- Enrico Wallrabe
- Abdullah Yenice
- Stefan Schulz
- Grzegorz Kuczynski
- Kamil Kuczynski
- Robert Boruch
- Pierre Strube
- Piatek Wojciech
- Peter Buchmann
- Tobias Connick
- Andriamanankaja Thrimoson

FORTSCHRITTE UND ERGEBNISSE

Nachdem im Jahr 2024 größtenteils die Umprofilierung sowie die Anlieferung des Profilierungsmaterials abgeschlossen werden konnten, standen im Jahr 2025 die Abdichtungsarbeiten sowohl in der Oberflächen- als auch in der Zwischenabdichtung an.

Nachfolgend ein kurzer Überblick über den Aufbau der beiden Abdichtungssysteme:

Für die Herstellung der Zwischenabdichtung wird die mineralische Dichtung in zwei Lagen à 25 cm eingebaut und jeweils lagenweise verdichtet. Auf die geglättete Oberfläche dieser Dichtung wird anschließend die Kunststoffdichtungsbahn verlegt und verschweißt. Zum Schutz der Kunststoffdichtungsbahn wird abschließend ein von der BAM zugelassenes Schutzsystem aufgebracht und eine Entwässerungsschicht hergestellt.

Der Aufbau der Oberflächenabdichtung unterscheidet sich von dem der Zwischenabdichtung: Hier wird zunächst eine Auflagerschicht für die geosynthetische Tondichtungsbahn in einer Stärke von 10 cm auf die hergestellte Planie eingebaut und verdichtet. Darauf erfolgt die Verlegung der geosynthetischen Tondichtungsbahn. Als zweites Abdichtungselement wird die Kunststoffdichtungsbahn darüber verlegt und verschweißt. Zur Ableitung von Niederschlagswasser wird oberhalb der Kunststoffdichtungsbahn ein Kunststoffdränelement eingebaut. Auf das fertiggestellte Abdichtungssystem wird schließlich der Rekultivierungsboden flächig aufgebracht – mit einer Mächtigkeit von bis zu 2,10 m. Dank unseres motivierten Baustellenteams sowie der kollegialen Zusammenarbeit mit der Eigen- und Fremdprüfung und der Auftraggebervertretung konnten die Abdichtungsarbeiten in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden.

I Markus Beuermann



IM VERLAUF DIESER BAUMASSNAHME WURDEN FOLGENDE LEISTUNGEN AUSGEFÜHRT:

- 19.000 m³ Umprofilierung
- 22.000 m³ Profilierungsmaterial zufahren und einbauen
- 11.500 to Auflagerschicht liefern und einbauen
- 65.000 m² geosynthetische Tondichtungsbahn liefern und einbauen
- 71.000 m² Kunststoffdichtungsbahnen liefern und einbauen
- 65.000 m² Kunststoffdränelement liefern und einbauen
- 108.000 m³ Rekultivierungsboden laden und einbauen
- 6.000 m² Mineralische Dichtung liefern und einbauen
- 6.000 m² BAM-zugelassenes Schutzsystem liefern und einbauen
- 6.000 m² Entwässerungsschicht 16/32 liefern und einbauen
- 3.900 m Gastransportleitungen liefern und verlegen
- 1555 m Vollsickerrohrleitung liefern und verlegen
- 86 Stk Spül- und Kontrollschächte liefern und einbauen

BAUSTELLENBESETZUNG:

Udo Rosenstock, Dawid Demyd, Szymon Jagusz, Lukasz Brodzinski, Maciej Forys, Marcin Jahn, Lukasz Strawoczynski, Kay Vogt, Matthias Fischer, Bogdan Lazuka, Steven Siegel

Schachtmeister

Holger Börner

Vermessung

René Milfort

Bauleiter

Markus Beuermann

Oberbauleiter

Karl-Heinz Leipold





HERSTELLUNG DER BASIS- UND ZWISCHENABDICHTUNG

Im April 2024 beauftragte die REMEX Mineralstoff GmbH die Hermanns HTI Bau GmbH u. Co. KG mit der Herstellung der Erweiterung der Deponie „Haus Forst“ in Kerpen im DA 4c.

Dieser Auftrag umfasst die Herstellung der Basis- und Zwischenabdichtung auf einer Gesamtfläche von ca. 4,0 ha. Der Auftrag war in zwei Lose aufgeteilt. Nach Herstellung des Loses 1 im Jahr 2024 wurde in diesem Jahr die Zwischenabdichtung im Los 2 auf einer Fläche von ca. 2,0 ha hergestellt.

Hier wurden ca. 1.700 m³ Müll umgelagert und anschließend ca. 14.000 m³ bauseits gestelltes DK0/Z2-Material auf einer Böschung bis 1:2,5 eingebaut. Anschließend wurde die geotechnische Barriere in einer Schichtdicke von 1,0 m in vier Lagen eingebaut und verdichtet. Nach Herstellung des Feinplanums wurde die Kunststoffdichtungsbahn verlegt.

Im Flachbereich wurde eine mineralische Deponie-Dichtungs-Schutzbahn (MDDS) verlegt und der Flächenfilter eingebaut. Im Steilbereich wurde vor dem Einbau der Entwässerungsschicht ein Geotextil > 1.200 g/m² mit einer Schutzschicht aus bauseits gestelltem Material der Körnung 0/8 eingebaut.

Des Weiteren wurde die vorhandene Sickerwassersammelleitung aus Los 1 angeschlossen und verlängert.

Besonderer Dank gilt dem Auftraggeber sowie der Fremd- und Eigenprüfung für die gute Zusammenarbeit während der gesamten Bauzeit. Vor allem aber unserem jungen Team auf der Baustelle, das mit überdurchschnittlichem Engagement zum Erfolg der Maßnahme und zur Fertigstellung in einer verkürzten Bauzeit beigetragen hat.

I Meik Rabe

IM VERLAUF DIESES JAHRES WURDEN AUF DER DEPONIE HAUS FORST FOLGENDE LEISTUNGEN ERBRACHT:

- 1.700 m³ Müllumprofilierung
- 14.000 m³ Z0/Z2-Profilierung
- 19.000 m² gasgängige Trag- und Ausgleichsschicht
- 19.000 m² Zwischenabdichtung
- 170 m Sickerwasserrohrleitung da 400

Mannschaft: Luciano Herlitz, Dennis Stock
Schachtmeister: Peter Olms
Vermessung: René Milfort
Bauleitung: Meik Rabe
Oberbauleitung: Karl-Heinz Leipold



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

ZENTRALDEPONIE LÜNEBURG - AUSBAU DES DEPONIEABSCHNITTS BA 9



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

Im April 2025 beauftragte die GfA Lüneburg gkAöR die HERMANN HTI Bau GmbH & Co. KG mit der Herstellung einer DK II-Basisabdichtung inklusive Sickerwasserfassung auf der Zentraldeponie Lüneburg.

Zu Beginn wurde das Baufeld geräumt und das geplante Planum hergestellt. In Teilbereichen musste die bestehende Basisabdichtung zurückgebaut, der vorhandene Ton entnommen und in den neuen Bereichen wieder eingebaut werden. Nach der Verfüllung der Tonentnahmestelle erfolgte auch in diesem Bereich der Einbau von vorhandenem und zugeliefertem Ton in einer Gesamtstärke von 1,5 m (davon 1,0 m technische Barriere und 0,5 m mineralische Abdichtung).

Über der Kunststoffdichtungsbahn wurde als Schutzschicht in den Ebenen ein 1.200 g-Vlies sowie 15 cm bauseits gestellter Sand eingebaut. In den Böschungsbereichen des Abschlussdamms kamen Sandschutzmatten (MDDS) zum Einsatz. Die Entwässerungsschicht – zugleich die letzte Einbaulage – wurde aus teerhaltigem Straßenaufbruch in einer Stärke von 0,5 m hergestellt.

Zu den weiteren Hauptleistungen gehören drei Sickerwasserstränge in DA 355 sowie Durchdringungsbauwerke mit Doppelrohrleitungen, die in Sickerwasserschächte übergehen.



IM VERLAUF DIESER BAUMASSNAHME WURDEN FOLGENDE LEISTUNGEN AUSGEFÜHRT:

- 17.000 m³ technische Barriere
- 8.500 m³ mineralische Abdichtung
- 17.000 m² Kunststoffdichtungsbahn
- 17.000 m² Schutzschicht aus 1.200 g-Vlies, 15 cm Sand und teilweise Sandschutzmatten (MDDS)
- 8.000 m³ Entwässerungsschicht (d = 0,5 m)
- 3 Stück Sickerwasserschächte
- 80 m Rohrleitungsbau zur Sicker- und Deponiegasfassung

Ein besonderer Dank gilt dem Bauherrn, der örtlichen Bauüberwachung und dem Planungsbüro für die gute Zusammenarbeit während der Bauzeit – vor allem aber unseren Mitarbeitern auf der Baustelle, die mit ihrer langjährigen Erfahrung und tatkräftigen Unterstützung maßgeblich zum Erfolg des Projekts beigetragen haben.

I Andreas Pollok

ZUM PROJEKTTEAM GEHÖREN:

Baustellenteam:	Udo Rosenstock, Dennis Stock, Luciano Herrlitz, Bajram Hajdari, Stefan Hildebrand
Vermesser:	Lars Pohl
Baukaufmann:	Johannes Bock
Schachtmeister:	Peter Olms / Lutz Hinkel
Bauleiter:	Andreas Pollok
Oberbauleiter:	Karl-Heinz Leipold





HIER GEHT'S ZUM **VIDEO!**



OBERFLÄCHENABDICHTUNG UND REKULTIVIERUNG

Im Januar 2022 beauftragte der Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb die HERMANN'S HTI Bau GmbH & Co. KG gemeinsam mit unserem ARGE-Partner PolyFaktur GmbH im Rahmen einer Bietergemeinschaft mit der Herstellung einer Oberflächenabdichtung sowie dem Umbau der infrastrukturellen Einrichtungen auf der Deponie Meudt. Im Frühjahr 2024 erfolgte die Beauftragung für den 2. Bauabschnitt, gefolgt von einer Erweiterung zur Abdichtung aller restlichen offenen Bereiche der Deponie.

Bevor mit dem Bau der Oberflächenabdichtung begonnen werden konnte, mussten – wie zuvor auch schon – die einzelnen Baufelder freigeräumt, die zu erhaltenden Einrichtungen des Gassammelsystems gesichert und die temporäre Folienabdichtung inkl. Windsicherungen rückgebaut werden. Zusätzlich fand die umfangreiche Anlieferung der Profilierungsmaterialien statt, die im Bereich des Plateaus und im Böschungsbereich eingebaut wurden, um den endgültigen Profilierungshorizont zu erreichen.

Der dreilagige Aufbau der Oberflächenabdichtung besteht aus Bentonitmatten, Kunststoffdichtungsbahnen und Dränmatten. Die Rekultivierungsschicht über dem Dichtungspaket wird in einer Regelstärke von insgesamt 1,3 m eingebaut.

Für die vollständige Abdichtung müssen in der Endphase der Baumaßnahme die meisten Deponieersatzbaustoffe, Schüttgüter und Bauteile im Plateaubereich zwischengelagert werden, da für das letzte Baufeld die einzig nutzbare Zufahrt für LKWs zurückgebaut werden muss. Dies erfordert eine gute Vorplanung und Kontrolle während der Bauphase, um ein wirtschaftliches Bauen zu gewährleisten.

Zu den weiteren Hauptleistungen gehören neben dem Einbau von Geokunststoffen für die Oberflächenabdichtung die Entfernung von temporären Gasleitungen, die übergangsweise die Gasbrunnen mit der Gasstation verbunden haben, der Einbau von neuen Betriebswegen auf dem Deponiekörper und die Umgestaltung der Konzentratrückführung.

IM VERLAUF DIESER BAUMASSNAHME WERDEN FOLGENDE LEISTUNGEN DURCHGEFÜHRT:

- 100.000 m² Bentonitmatte, Kunststoffdichtungsbahn, Drainagebahn verlegen
- >500.000 t Rekultivierungsboden und Deponieersatzbaustoffe anliefern und einbauen
- 1 Stk. Regenrückhaltebecken mit Mönchsbauwerk
- 2.500 m² Trapezpflastermulde herstellen
- 3.000 m Rohrleitungsbau zur Deponiegasfassung

Besonderer Dank gilt der Bauherrin und dem zuständigen Planungsbüro für die gute Zusammenarbeit während der gesamten Bauzeit. Vor allem aber unseren Mitarbeitern auf der Baustelle, die mit ihrer langjährigen Erfahrung und tatkräftigen Unterstützung zum Erfolg der Baustelle beigetragen haben.

I *Andreas Pollok*

ZUM PROJEKTTEAM GEHÖRTEN:

Baustellenteam: Jens Matrisch, Kai Vogt, Johannes Hilfer, Steffen und Meik Schumann, Abdul Qodos Abdul, Bajram Hajdari, Horst Heinzmann
Vermesser: Lars Pohl
Baukaufmann: Daniel Pfromm
Schachtmeister: Jürgen Degel
Bauleiter: Andreas Pollok
Oberbauleiter: Karl-Heinz Leipold / Johannes Rosemeyer

„BEI DEN DREI KREUZEN“ ERWEITERUNG BA III.2 UND REKULTIVIERUNG BA I

Im März 2024 beauftragte der Landkreis Neustadt a.d. Aisch – Bad Windsheim die Hermanns HTI-Bau GmbH u. Co. KG in Arbeitsgemeinschaft mit der Bickhardt Bau SE mit der Herstellung einer 3,2 ha großen Basisabdichtung und einer 4,2 ha großen Oberflächenabdichtung.

Die Deponie wurde bereits in den Jahren 2022 und 2023 in einer ersten Ausbaustufe um 4,2 ha Basisabdichtung im Norden des Areals erweitert. Die zweite Ausbaustufe der Deponie erfolgt in den Jahren 2024

und 2025 und beinhaltet sowohl die Oberflächenabdichtung des Altbereiches der Deponie als auch eine Erweiterung der Basisabdichtung.

Bereits letztes Jahr wurden die erforderlichen Leistungen umfangreich beschrieben. Derzeit befindet sich die Baustelle in den letzten Zügen und wird im November 2025 erfolgreich abgeschlossen sein. Somit haben wir 3,2 ha Basisabdichtung, 4,2 ha Oberflächenabdichtung sowie die Infrastruktureinrichtungen gebaut. Mit dem Bau der Basisabdichtung konnten



wir einen Teil zur fachgerechten Entsorgungssicherheit von Abfällen beitragen. Darüber hinaus konnten wir mit dem Bau der Oberflächenabdichtung im Bereich des bestehenden Deponiekörpers der Natur ein Stück Lebensraum zurückgeben.

Wir bedanken uns hiermit bei allen Beteiligten, mit denen wir dieses Projekt realisieren konnten.

I Niklas Hansen



IM VERLAUF DIESER BAUMASSNAHME DURCHZUFÜHRENDE LEISTUNGEN:

Oberflächenabdichtungssystem:

- 45.000 m³ Umlagerung Abfall
- 42.000 m³ Einbau Rekultivierungsboden
- 860 m Entwässerungsmulde
- 42.000 m² Begrünung

Basisabdichtungssystem:

- 2.500 m³ Bodenaustausch
- 2.500 m² Geogitter
- 39.500 m³ Abtrag von Boden
- 32.000 m² Feinplanum
- 32.000 m² Trenn-/Filtervlies
- 9.600 m³ Entwässerungsschicht
- 32.000 m³ Frostsicherungsschicht/
Schutzschicht
- 400 m Randwall
- 250 m Sickerwasserleitung DA 355
- 4 Revisionsschächte (PEHD) DN 1500

Infrastrukturarbeiten:

- Lieferung und Einbau einer Fahrzeugwaage
- 2.500 m² Asphaltierung der Zufahrtsstraße
- 600 m Abwasserkanal
- 600 m Trinkwasserleitung
- 15 Stahlbetonschächte DN 1000
- 200 m² Betonierung
- 120 m Ableitungsgraben
für Oberflächenwasser
- 740 m Zaunbau

ARGE BAUTEAM:

Oberbauleiter:	Thorsten Kunze
Bauleiter:	Niklas Hansen
Schachtmeister:	Maik Kowsky
Vermesser:	René Milfort
Kaufmann:	Michael Heß

BAUSTELLETEAM:	Arthur Kiwus
	Andrzej Jagusz
	Piotr Józef Jendrysik
	Waldemar Nowotny
	Rüdiger Schäfer

DEPONIEERWEITERUNG ROTHMÜHLE

Im Dezember 2024 beauftragte das Landratsamt Schweinfurt die Hermanns HTI-Bau GmbH u. Co. KG im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft mit der Bickhardt Bau SE mit der Herstellung einer Deponieerweiterung.

Die auszuführenden Arbeiten teilen sich im Wesentlichen in zwei Bereiche auf: Zum einen wird eine 6,5 ha große Basisabdichtung und zum anderen eine 3 ha große Zwischenabdichtung hergestellt. Darüber hinaus werden im Zuge der Basisabdichtung zwei jeweils 500 m³ große Sickerwasserbehälter aus Stahlbeton gebaut.

Die erforderlichen Leistungen zur Herstellung der Basisabdichtung beginnen mit der Profilierung des anstehenden Geländes. Hierbei müssen zunächst ca. 20.000 m³ Oberboden und anschließend ca. 80.000 m³ anstehender Boden abgetragen werden. Anschließend wird das Planum der Basisabdichtung auf einer Fläche von 6,5 ha hergestellt.

Nach Fertigstellung des Planums werden 32.500 m³ technische Barriere und 32.500 m³ mineralische Abdichtung eingebaut. Auf die hergestellte Dichtungsoberfläche wird ein Dichtungssystem bestehend aus einer 2,5 mm starken Kunststoffdichtungsbahn, einer

darüberliegenden Sandschutzmatte sowie einer 50 cm starken Drainageschicht aufgebracht. Abschließend wird die Drainageschicht mit einer 30 cm starken Funktionsschicht abgedeckt.

Darüber hinaus werden fünf Sickerwasserschächte aus Stahlbeton mit einer Höhe von 7 m gesetzt. An diese werden die Sickerwasserleitungen angeschlossen. Insgesamt werden 1.495 m Sickerwasserleitungen verlegt. Die Rohrleitungen werden in den Dimensionen DA 400, DA 560 und DA 800 verlegt.

Im Zuge der Zwischenabdichtung wird ebenfalls die Oberbodenschicht mit einer Kubatur von 6.800 m³ abgetragen. Darüber hinaus werden Gaserfassungseinrichtungen zurückgebaut. Anschließend wird auf die profilierte Fläche eine 2,5 mm starke Kunststoffdichtungsbahn sowie eine darüberliegende Schutzschicht aus Sandschutzmatten verlegt. Auf die Sandschutzmatten wird eine 50 cm starke Drainageschicht eingebaut. Im letzten Schritt wird auf die Drainageschicht noch eine 30 cm starke Funktionsschicht eingebaut. Des Weiteren werden eine Gassammelstation sowie die entsprechenden Gasleitungen im Bereich der Zwischenabdichtung gebaut und angeschlossen.

IM VERLAUF DIESER BAUMASSNAHME DURCHZUFÜHRENDE LEISTUNGEN:

Basisabdichtungssystem:

• Oberbodenabtrag:	20.000 m³
• Abtrag anstehender Boden:	84.000 m³
• Herstellung Planum:	65.000 m²
• Einbau technische Barriere:	32.500 m³
• Einbau mineralische Dichtung:	32.500 m³
• Kunststoffdichtungsbahn 2,5 mm:	65.000 m²
• Sandschutzmatte:	65.000 m²
• Drainageschicht:	32.500 m³
• Funktionsschicht:	19.500 m³

Zwischenabdichtungssystem:

• Oberbodenabtrag:	6.800 m³
• Herstellung Planum:	32.800 m²
• Sandschutzmatte:	32.800 m²
• Drainageschicht:	16.400 m³
• Funktionsschicht:	9800 m³
• Gasdrainageleitung DA 125:	400 m

Sickerwassersystem:

• Sickerwasserleitung DA 400:	1.300 m
• Sickerwasserleitung DA 560:	400 m
• Sickerwasserleitung DA 800:	95 m
• Abwasserdruckleitung DA 160:	300 m
• Sickerwasserbehälter (500m³):	2 Stück
• Sickerwasserschächte (Höhe 7 m):	5 Stück

Infrastrukturarbeiten:

- 2.700 m² Asphaltierung Zufahrtsstraße
- 2.900 m² Betriebswege
- 700 m Regenwasserkanal DN 400/DN 600
- 15 Stahlbetonschächte DN 1000
- 1.200 m Schutzrohre DN 160

Außerhalb des Deponiebaus werden umfangreiche Infrastrukturarbeiten auf dem Gelände der Deponie durchgeführt. Hierzu gehören im Wesentlichen die Herstellung eines 700 m langen Oberflächenwasserkanals DN 400 bis DN 600. Darüber hinaus wird eine neue Zufahrtsstraße mit einer Fläche von 2.700 m² asphaltiert und ein Betriebsweg mit einer Fläche von 2.900 m² aus Schotter hergestellt.

Die Bauzeit beträgt vier Jahre und ist bis zum 29.12.2028 terminiert.

Wir bedanken uns bei allen am Projekt Beteiligten für die gute Zusammenarbeit!

I Niklas Hansen

BAUSTELLENTTEAM:

Oberbauleiter:	Thorsten Kunze
Bauleiter:	Niklas Hansen
Schachtmeister:	Maik Kowsky
Vermesser:	René Milfort
Kaufmann:	Michael Heß
Baustellenteam:	Jens Matrisch
	Erhardt Schulz
	Piotr Rzepski
	Rüdiger Schäfer
	Noah Schieche
	Nils Bergmann
	Jakub Gruszka





NEUE HAUPTFEUERWACHE ERFOLGREICH ÜBERGEBEN

Wie bereits in der vergangenen Ausgabe der Brücke zu lesen war, haben wir im nordrhein-westfälischen Nümbrecht für die Gemeinde eine neue Hauptfeuerwache gebaut. Gegenstand unseres Auftrags war neben der schlüsselfertigen Erstellung der Gebäude und Freiflächen auch die vollständige Erstellung und Koordinierung der Ausführungsplanung.

Das zweigeschossige Dienstgebäude umfasst mehrere Umkleieräume und sanitäre Einrichtungen, Arbeits- und Aufenthaltsräume, eine Kleiderkammer sowie eine Küche. Die angrenzende Fahrzeughalle verfügt über sieben Stellplätze, eine Stiefelwaschanlage und einen Waschplatz im Außenbereich.

Im Verlauf der Tiefbauarbeiten wurden wir mehrfach vor unvorhersehbare Herausforderungen im Baugrund gestellt. Durch auftretendes Schichtenwasser im Böschungsbereich mussten über 200 m Drainagerohr zusätzlich verlegt werden. Darüber hinaus wurden insgesamt ca. 4.000 Tonnen belasteter Boden und Altlasten zusätzlich entsorgt.

Nach Beginn der Innenausbauarbeiten zum Ende des Jahres 2024 konnte die neue Feuerwache Anfang Mai 2025 erfolgreich an den Auftraggeber übergeben werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Projektbeteiligten, insbesondere bei den Mitarbeitenden der Gemeinde Nümbrecht, für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken.

 *Maik Vollweiler*

Oberbauleitung: Maik Vollweiler

Bauleiter: Rene Fischer

Bauleiter: Jonathan Schmidt

Polier: Matthias Bust

NEUBAU FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT



Am 05. Februar 2025 erhielt die Hermanns HTI-Bau GmbH von der Stadt Laatzen den Auftrag zur schlüsselfertigen Errichtung einschließlich Ausführungsplanung einer dreigeschossigen Flüchtlingsunterkunft. Das Gebäude umfasst rund 2.100 m² Wohn-, Büro-, Gemeinschafts- und Technikflächen. Zur Auftragsunterzeichnung trafen sich an diesem Tag die Vertreter der Stadt Laatzen und der Hermanns HTI-Bau in Laatzen, wo der Vertrag offiziell besiegelt wurde.

Dem Auftrag gingen mehrere Wochen intensiver Kalkulationsarbeit voraus – bis schließlich feststand: „Der Auftrag geht nach Kassel – an Hermanns HTI-Bau.“

Schon früh zeichnete sich ab, dass dieses Projekt einige besondere Herausforderungen mit sich bringt. Zum einen stand als Auftragsgrundlage lediglich eine Entwurfsplanung mit funktionaler Baubeschreibung zur Verfügung. Daher bestand eine der ersten Aufgaben darin, geeignete Architekten und Fachplaner zu gewinnen, um die Entwurfsplanung in eine detaillierte Ausführungsplanung zu überführen. In enger Abstimmung mit dem Bauherrn, dem Architekten und den beteiligten Fachplanern wurden Pläne überarbeitet, Details ausgearbeitet und Materialien festgelegt.

Zum anderen erforderten die örtlichen Gegebenheiten und die besondere Nutzungsart technisch anspruchsvolle Lösungen – insbesondere im Bereich der Gebäudeabdichtung, die als Schwarze Wanne ausgeführt wurde. Hierbei wurden sämtliche Durchdringungen durch die Bodenplatte als Los-/Festflanschkonstruktionen hergestellt.

Vor Beginn des eigentlichen Neubaus wurde zunächst eine Feuerwehrezufahrt entlang des Bestandsgebäudes hergestellt, um den Brandschutz während der Bauzeit sicherzustellen. Mit dieser Maßnahme wurde planmäßig am 22. April 2025 begonnen. Bereits hier war das erste große Zwischenziel klar definiert: „Bis Weihnachten muss das Dach dicht sein.“

Im Anschluss starteten Anfang Mai 2025 die Tiefbau- und Entwässerungsarbeiten, sodass bereits im Juni mit dem Rohbau und der Abdichtung begonnen werden konnte. In beeindruckender Geschwindigkeit wurde der Rohbau errichtet, und am 22. Oktober 2025 konnte gemeinsam mit allen Projektbeteiligten das Richtfest gefeiert werden.

Wir blicken auf ein spannendes Projekt mit einem eng getakteten Zeitplan und sind zuversichtlich, die gesetzten Termine einhalten zu können.

Unser Dank gilt der Stadt Laatzen, dem Projektteam sowie allen beteiligten Partnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive und zielgerichtete Zusammenarbeit.

Weitere Informationen zum Projekt folgen in der nächsten Ausgabe der Brücke 2026.

I *Marco Geyer*

PROJEKTTEAM (HERMANN'S HTI-BAU):

Oberbauleitung:	Denis Eichmann
Bau- & Projektleitung:	Marco Geyer
Arbeitsvorbereitung:	Michael Meckbach
Polier Hochbau:	Matthias Hupe



HIER GEHT'S ZUM **VIDEO!**



ERFOLGREICHER ABSCHLUSS EINES ANSPRUCHSVOLLEN NEUBAUPROJEKTS

Mit Freude berichten wir, dass das Neubauprojekt Nahversorgungszentrum Hann. Münden Ende September 2025 erfolgreich abgeschlossen wurde. Nach rund anderthalb Jahren Bauzeit blicken wir auf ein technisch anspruchsvolles Projekt zurück, das einen bedeutenden Beitrag zur regionalen Infrastruktur leistet. Das Neubauvorhaben entstand auf einem rund 11.000 m² großen Grundstück, auf dem zuvor der alte HIT-Markt sowie eine ehemalige Tankstelle zurückgebaut und die erforderlichen Bodensanierungen durchgeführt wurden.

Entstanden sind zwei moderne Gebäude: ein teilweise zweigeschossiger Neubau mit ca. 3.450 m² Bruttofläche für den Verbrauchermarkt HIT sowie ein eingeschossiges Gebäude mit ca. 980 m² Bruttofläche für den Drogeriemarkt Rossmann. Ergänzt wird das Gesamtareal durch rund 126 PKW-Stellplätze, moderne Außenanlagen sowie eine bauseitig installierte Photovoltaikanlage, die einen nachhaltigen Betrieb unterstützt.

Unser Unternehmen verantwortete die komplette Ausführungsplanung der Gebäude und Außenanlagen, die Tragwerksplanung, die Koordination der technischen Gebäudeausrüstung (TGA) sowie die baubegleitende Beweissicherung. Zudem wurden die Vorgaben der EU-Taxonomie erfüllt und die Voraussetzungen für die DGNB-Gold-Zertifizierung geschaffen.

Wie bei komplexen Bauvorhaben üblich, traten während der Ausführung technische und organisatorische Herausforderungen auf, die wir gemeinsam mit allen Beteiligten erfolgreich bewältigen konnten. So ergaben sich während der Ausführungsphase zusätzliche statische Anforderungen an das Dachtragwerk des HIT-Marktes, die eine Überarbeitung und Anpassung erforderlich machten. Die konstruktiven Lösungen wurden kurzfristig eingearbeitet, ohne den Gesamtzeitplan nachhaltig zu gefährden.



Außerdem führten Lieferengpässe im Bereich der Holzdachbinder aufgrund der schwierigen Marktsituation zu Verzögerungen. Durch vorausschauende Umpfanung und enge Abstimmung mit dem Hersteller konnte der Bauablauf dennoch stabilisiert und fortgeführt werden. Darüber hinaus wurden einige technische Anforderungen an die Haustechnik erst im fortgeschrittenen Projektverlauf definiert. Dank flexibler Anpassungen innerhalb unseres Planungsteams und intensiver Koordination der TGA-Gewerke konnten diese Zusatzanforderungen erfolgreich integriert werden.

Besonders in der Schlussphase waren noch große Herausforderungen zu bewältigen, die durch die engagierte Unterstützung unserer Kolleginnen und Kollegen Frau Viktoria Zeisberg, Frau Lea Steingraber, Herrn Sebastian Schwarz, Herrn René Fischer und Herrn Robert Platte erfolgreich gemeistert werden konnten. Beson-

derer Dank gilt auch dem Team unseres Tiefbaus, das die Außenanlagen unter nicht immer optimalen Voraussetzungen erfolgreich umgesetzt hat. Ein weiterer besonderer Dank gilt meinem Kollegen Herrn Marius Fischer, der mit viel Engagement und Fleiß in sein erstes Bauprojekt gestartet ist und durch seine Tatkraft einen erheblichen Teil zur Fertigstellung beigetragen hat. Mit dem neuen Nahversorgungszentrum verfügt Hann. Münden nun über zwei modern ausgestattete Märkte mit zeitgemäßer, energieeffizienter Gebäudetechnik und kundenfreundlicher Infrastruktur. Das Projekt trägt nachhaltig zur Stärkung der Nahversorgung und zur städtebaulichen Entwicklung bei.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitarbeitenden, Planungspartnern und Nachunternehmern für die verlässliche und engagierte Zusammenarbeit.

I Ralf Strube



NEUBAU HOLIDAY INN EXPRESS HOTEL

Für die Volksbank Kassel-Göttingen arbeiten wir in Arbeitsgemeinschaft mit unserem Partner Emmeluth Baugesellschaft an der Errichtung eines Hotelgebäudes mit Restaurantbetrieb in der Kasseler Innenstadt. Hermanns hat die technische, Emmeluth die kaufmännische Geschäftsführung in der ARGE.

Unser Auftrag umfasst die Rohbauarbeiten mit Tiefgründung sowie die Gewerke Metallbau, Natursteinfassade, Dachabdichtungsarbeiten und Wärmedämmverbundsystem, sodass mit Abschluss unserer Arbeiten die Gebäudehülle vollständig ist.

Es entsteht ein Hotelgebäude mit Untergeschoss samt Tiefgarage, Erdgeschoss sowie 4 bzw. 5 Obergeschossen. Insgesamt bereichert dieses Hotel die Kasseler Innenstadt um 393 Betten in 144 Zimmern im 3-Sterne-Standard sowie 44 Serviced Appartements. Integriert werden zudem ca. 600 m² Büroflächen für die Hauptstelle der Volksbank Kassel-Göttingen sowie Schulungsräume der Bank. Neubau und Bestand werden im 1. Obergeschoss über eine Stahl-Glas-Brücke miteinander verbunden. Die Gesamtkubatur des umgebauten Raums beträgt 33.800 m³ bei einer Bruttogeschossfläche von 10.400 m².

Im Erdgeschoss befindet sich neben der Rezeption ein öffentlich zugängliches Restaurant. Durch den ab dem Erdgeschoss U-förmigen Grundriss entsteht ein Terrassenbereich für das Restaurant auf der Gebäuderückseite.

Nach eigenen Angaben sieht die Bank durch den Neubau eine strategische Lücke im Kasseler 3-Sterne-Segment geschlossen, das auf Geschäftsreisende, Einzelreisende – auch für Langzeitaufenthalte – sowie Familien und Kleingruppen abzielt. Die Lage zwischen Kulturbahnhof und Innenstadt gilt als ideal. Durch die Natursteinfassade wird zudem ein städtebaulicher Beitrag rund um Scheidemann- und Ständeplatz geleistet.

Nach dem Abbruch der 1–2-geschossigen Nachkriegsbebauung an der Kurfürstenstraße, der bereits 2021 erfolgte, entstand eine Brachfläche von rund 2.000 m².

Mitte Oktober 2024 haben wir mit den vorbereiteten Arbeiten begonnen. Auf die Beseitigung letzter Bebauungsreste wie Asphalt, Fundamente und Stahlbauten folgten Schürfe zur Bodenanalyse für die spätere Entsorgung.

Nach Vorlage der Analytik begann der Voraushub, der im Wesentlichen Trümmerschutt des Zweiten Weltkriegs zutage förderte und entsprechend behandelt

werden musste. In einem Teilbereich des Grundstücks an der Schomburgstraße stießen wir auf verschüttete Keller und Fundamente zerstörter Gebäude. Auch eine Fahrzeugachse und Reste einer Nähmaschine wurden gefunden.

Noch vor Weihnachten stellten wir das Bohrplanum für die Mikropfahlgründung her.

Der Baugrund besteht in diesem Bereich aus homogenen, steinfreien Lösslehmen. Das Material ist sehr wasserempfindlich und nicht besonders tragfähig. Sowohl Gebäude als auch Hochbaukran stehen deshalb auf Mikropfählen. Diese werden mit einem Durchmesser von 25 cm in Tiefen zwischen 6 und 18 m gebohrt. Nach Förderung des Bohrguts wird ein Gewindestab mit 50 mm Durchmesser in den mit Schutzrohr hergestellten Hohlraum gestellt und mit Zementsuspension verfüllt. Das Schutzrohr wird beim Füllvorgang sukzessive gezogen. Die Suspension übernimmt Korrosionsschutz und Verkrallung im Boden. Die Lastabtragung erfolgt über Spitzendruck und Mantelreibung. Insgesamt wurden 440 Pfähle mit einer Gesamtlänge von 6.800 m verbaut. Zwei Bohrkolonnen arbeiteten hierfür parallel.

SEIT MÄRZ 2025 LAUFEN DIE ROHBAUARBEITEN.

Die Außenwände der Lochfassade werden in Ort beton erstellt. Die Decken über Untergeschoss und Erdgeschoss sind ebenfalls Massivdecken aus Ort beton, alle weiteren Decken werden als Spannbetonhohldielen mit einem Mittelaufleger auf Stahlverbundträgern ausgeführt. Diese Konstruktion ist schlank und spart Gewicht ein. Höhere Lasten hätten eine deutlich aufwendigere Gründung erfordert.

Allerdings ist bei dieser Bauweise ein erheblicher Aufwand nötig, um Überhöhungen aus der Vorspannung auszugleichen. Die Spannbetonhohldielen weisen bei rund 8 m Länge systembedingt einen Stich von bis zu 4 cm auf, abhängig von der Lagerung im Herstellwerk. Die Stahlverbundträger sind individuell geschweißte Bauteile; Unter- und Obergurte erreichen je nach Statik Blechdicken bis 35 mm mit Einzelgewichten bis 1,4 t. Auch sie werden überhöht gefertigt, um im Lastfall in die Nulllage zu gelangen – ein Lastfall, der praktisch nie vollständig eintreten wird. Man stelle sich vor, jeder Quadratmeter eines Hotelzimmers müsste mit 300 kg belastet werden.

Die Einhaltung zulässiger Toleranzen erfordert besondere Aufmerksamkeit. Weitere Anpassungen erfolgen im Ausbau durch den Estrich.

Die vertikale Erschließung erfolgt über drei Treppen-

häuser mit Fertigteiltreppenläufen sowie drei Aufzugsschächte.

Die beengte Innenstadtlage stellt uns vor logistische Herausforderungen, da die Schomburgstraße eine Sackgasse ist und die Baustelle nur mit einem Kran beliefert werden kann.

Der Baufortschritt liegt mit einem Obergeschoss pro Monat im Plan, sodass die Rohbauarbeiten bis Weihnachten abgeschlossen werden.

Parallel dazu werden seit Anfang November die Fenster montiert und erste freie Dachflächen notabgedichtet. Die Montage der Natursteinfassade beginnt Ende November.

Einschließlich des Wärmedämmverbundsystems sind wir voraussichtlich bis Mai 2026 beschäftigt.

Folgende Baustoffmengen werden am Ende verbaut sein:

- Transportbeton ca. 3.600 m³
- Betonstahl inkl. Fertigteile 520 t
- Spannbetondecken 7.600 m²
- Natursteinfassade 1.260 m²

Wir bedanken uns bei unserem Auftraggeber für das entgegengebrachte Vertrauen sowie bei allen Projektbeteiligten der Auftraggeberseite – insbesondere Herrn Ruffen und seinem Team – für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit.

 **Karsten Ledderhose**

PROJEKTBETEILIGTE

Architektur & Bauleitung: ErlenRuffenArchitekten
PartG mbH, Köln
Herr Ruffen

Projektsteuerung: KJP Consulting GmbH,
Wiesbaden

ARGE:
Oberbauleitung: Steffen Heinlein
Bauleitung: Karsten Ledderhose
Werkstudent: Valentin Schneider
Polier: Christian Nickel, EBG



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!



SANITÄRGEBÄUDE



HIER GEHT'S ZUM **VIDEO!**

NEUBAU ROHBAUARBEITEN SANITÄRGEBÄUDE – KASSELWASSER

HERAUSFORDERUNG IM UNTERGRUND, PRÄZISION AN DER OBERFLÄCHE

Im Dezember 2024 erhielten wir den Auftrag zur Errichtung des Rohbaus für das neue Sanitärgebäude auf dem Betriebsgelände des städtischen Entwässerungsbetriebes KasselWasser. Der Leistungsumfang umfasste die Erdarbeiten, sämtliche Entwässerungsleistungen sowie die Herstellung des Rohbaukörpers.

TOPOGRAFIE UND GRÜNDUNG

Bereits bei Auftragserteilung war erkennbar, dass die Baufläche im Zuge einer früheren Anlagenerneuerung bereits bebaut gewesen war. Während der Gründungsarbeiten wurden Fundamente ehemaliger Faultürme mit bis zu 8 m Durchmesser freigelegt. Hinzu kam die Lage eines zentralen Medienkanals, der die gesamte Anlage miteinander verbindet. Dieser musste während der Gründung geschützt, im weiteren Bauverlauf überbaut und anschließend an das neue Gebäude angeschlossen werden. Diese Bedingungen führten zu einer besonders anspruchsvollen Gründungssituation, welche unsere Tiefbauabteilung jedoch souverän umgesetzt hat.

KONSTRUKTION

Das eingeschossige Gebäude wird in Massivbauweise errichtet. Es besteht aus einer elastisch gebetteten WU-Bodenplatte, aufgehenden Stahlbetonwänden sowie einer Stahlbetondecke, überwiegend in Sichtbetonqualität SB2.

Die besondere Herausforderung lag in der Herstellung und dem Erhalt der Sichtbetonflächen. Die gelieferten Hohlwandelemente mussten passgenau gestellt, fachgerecht ausbetoniert und während des gesamten Bauablaufs geschützt werden, um eine nutzbare Oberfläche ohne Nacharbeiten zu gewährleisten.

AUSFÜHRUNG

Der Auftrag wurde im Dezember 2024 erteilt. Die Bauausführung begann im Februar 2025 und wurde im Oktober 2025 mangelfrei abgeschlossen.



SCHLUSSWORT

Mit dem Abschluss der Maßnahme blicken wir auf ein weiteres erfolgreich realisiertes Projekt zurück. Wir bedanken uns bei allen Projektbeteiligten für den konstruktiven und kooperativen Projektablauf und freuen uns auf zukünftige gemeinsame Projekte. Ein besonderer Dank gilt den Bauherren und dem Planungsteam von KASSELWASSER. Durch die enge Zusammenarbeit und die schnellen, praxisorientierten Lösungsansätze war die Fertigstellung in der vorgesehenen Zeit und Qualität erst möglich.

BAUSTELLETEAM:

Oberbauleitung: Denis Eichmann

Bauleitung: René Fischer

Schachtmeister Tiefbau: Detlef Hengst und Denny Zierold

Polier Hochbau: Axel Herbrich und Mattias Bust.

I René Fischer

ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DES PROJEKTS WITTROCKSTRASSE

Im vergangenen Berichtszeitraum haben wir das Projekt Wittrockstraße vorgestellt und einen Ausblick auf dessen Fertigstellung in diesem Jahr gegeben. Wie damals berichtet, wurden die fertig ausgebauten Märkte Aldi und Rossmann im Februar bzw. Ende März an unseren Auftraggeber und die Mieter übergeben. Parallel dazu wurde das Parkdeck neu beschichtet und die Parkplatzmarkierung hergestellt. Mit Fertigstellung der Gebäudefassaden und der Schallschutzwand zur Nachbarbebauung wurde die Beleuchtung des Parkdecks installiert.

Nach der finalen Fertigstellung und der Inbetriebnahme beider Märkte sowie der Herstellung der Waschstraßenzufahrt wurden auch der neue Aufzugsturm und die neu erstellte Freitreppe zur Nutzung freigegeben. Im Zuge des Baufortschritts kam es zu Um- und Neuplanungen, die in der Folge zu Nachträgen führten. Da diese Leistungen teilweise einer Baugenehmigung bedurften und dieser Vorgang zeitintensiv ist, sind wir zum Jahresausklang mit der Ausführung dieser Leistungen beschäftigt. Unter anderem muss die Frischwasserzuleitung des Marktbereiches umgebaut und ein neuer Unterflurhydrant nachgerüstet werden sowie eine Überdachung des Parkdeckbereiches im Überlappungsbereich der beiden Märkte im Obergeschoss hergestellt werden. Auch wurden brandschutztechnische Umbauten im Bereich des im Erdgeschoss befindlichen Rewe-Marktes und des vorhandenen Treppenhausbereichs in Abstimmung mit dem Brandschutzsachverständigen ausgeführt. Zudem wurde es notwendig, Umbauarbeiten an der Bestandsfassade des Rewe-Marktes vorzunehmen.

Durch das zielgerichtete und angenehme Arbeitsklima zwischen dem Bauherrenvertreter und den eingesetzten General- und Fachplanern – wobei hier unser Dank Herrn Ihde von der HIH Invest sowie dem Architekturbüro BSH gilt – können wir auf ein gelungenes Gesamtwerk zurückblicken. Dafür bedankt sich die HERMANN'S HMS-Bau bei diesen Partnern und wünscht einen angenehmen Jahresausklang.

Bauherr:	HIH Invest Real Estate GmbH, Herr Ihde
Planung:	Architekten BSH GbR, Herr Schander
Statik / WS:	Reitz + Pristl Ing. Gesellschaft mbH, Herr Heinze
Prüfstatik:	Kramer, Linge und Partner, Herr Kunz
Planer ELT:	Bein und Daume GbR, Herr Bein
Planer HLS:	Ficht Planungsbüro, Herr Ficht
Brandschutz:	Neumann, Krex und Partner GmbH, Herr Ehricke
Bauleiter:	Artur Derix

I Artur Derix



MODERNISIERUNG DES SPARKASSEN-KUNDENCENTERS AM KIRCHWEG

Im Gebäude Kirchweg 31 in Kassel befindet sich ein Kundencenter der Kasseler Sparkasse, das durch eine umfassende Renovierung attraktiver gestaltet werden soll. Die Hermanns HMS Bau GmbH erhielt Ausschreibungsunterlagen der von der Kasseler Sparkasse eingesetzten Projektsteuerung 3X Banktechnik GmbH aus Heiningen. Da der Ausbau der Oberflächen sowie der Gebäudetechnik in Einzelgewerken von der Sparkasse vergeben wurde, umfasste das Leistungspaket unserer Firma die Gewerke Abbruch, Estrich, Fliesen, Trockenbau, Lüftung, Klimatechnik sowie Metall- und Fassadenbau. Der Metallbau betrifft hierbei die Fenster- und Türanlagen. Neben den genannten Gewerken stellten wir die Baustelleneinrichtung und erhielten zudem die Kernbohr- und Rohbauarbeiten.

Der Eigentümer hat Teilleistungen übernommen, darunter Teile der Lüftungsanlage sowie die Erneuerung der im Kellergeschoss befindlichen Sozialräume.

Im April begannen wir mit der Baustelleneinrichtung und dem Rückbau der vorhandenen mieterseitigen Einbauten wie Schreibtische, Schränke, Glaswände und einer Küchenzeile. Anschließend erfolgten Rückbauten an Bodenaufbauten und Wänden, gefolgt von Mauerarbeiten. Den Rückbau der massiven Tresoranlagen übernahm eine Vertragsfirma der Kasseler Sparkasse.

Nachdem unser Fachplaner die Werkplanung der Lüftungs- und Klimatechnik erstellt hatte und die Ausschreibung bzw. Vergabe dieser Leistungen erfolgt war, begannen wir mit den Estrich- und Trockenbauarbeiten. Parallel dazu wurden die Fenster- und Türelemente durch unseren Nachunternehmer geplant und der Kasseler Sparkasse zur Freigabe vorgelegt. So war es möglich, den Umbaubereich rechtzeitig zu schließen und die Anschlussarbeiten der Ausbaugewerke durchzuführen.

Der Umbaubereich gliedert sich in einen abgeschlossenen SB-Bereich, der mieterseitig mit EC-Geräten ausgestattet wird, einen Bereich für Kundenberater, einen Bereich für Sachbearbeiter sowie einen Sozialbereich im Kellergeschoss. Den SB- und Kundenbereich haben wir mit großformatigen Bodenfliesen sowie einer Sauberlaufzone ausgestattet. Der Bereich, in dem die EC-Automaten stehen, wurde mit einbruchhemmenden Leichtbauwänden gesichert. Die vorhandenen Wandheizkörper im Kundenbereich wurden erneuert und unterstützen die über die Lüftungsanlage erfolgende Raumbeheizung.



Das Lüftungsgerät wurde in einer Parknische der an die Sparkassenräume angrenzenden Tiefgarage installiert und musste aus Brandschutzgründen mit einer Mauerwand abgetrennt werden. Dadurch entfallen zwar zwei Parkplätze, dies war räumlich jedoch nicht anders lösbar.

Die Kasseler Sparkasse wurde von Frau Annelene Deichmann und seitens der Projektleitung von Herrn Sascha Starke vertreten. Bei ihnen sowie den eingesetzten Fachplanern bedanken wir uns für die angenehme und zielgerichtete Zusammenarbeit. Abschließend wünschen wir allen am Bau Beteiligten frohe Festtage.

I Artur Derix

Auftraggeber:	Kasseler Sparkasse / Eigentümer Kirchweg 31, Kassel
Projektleitung / Planung:	3X Banktechnik, Herr Baumgärtner, Herr Starke
Planung HLS:	Ingenieurbüro Freund, Herr Freund



DAS JAHR 2025

Die bereits sehr hohe Auslastung unseres Betriebes im Jahr 2024 wurde dieses Jahr nochmals übertroffen. Der hohe Restauftragsbestand aus dem Vorjahr wurde durch eine sehr hohe Erfolgsquote bei der Akquise auf ein noch nie dagewesenes Niveau erhöht, so dass wir ab Mitte des Jahres, wie schon im Vorjahr aus Kapazitätsgründen nicht mehr an interessanten Ausschreibungen teilgenommen haben, und teilweise unseren Stammkunden absagen mussten.

Bei den von uns ausgeführten Projekten handelt es sich wie schon in den Vorjahren fast ausschließlich um Fernwärmebaumaßnahmen, die sich über die gesamte Bandbreite des Fernwärmerohrleitungsbaus erstreckten. Dabei haben wir Rohrleitungen von DN 25 bis DN 800 aus unterschiedlichsten Materialien (Stahl, PE, Kupfer) in Druckstufen bis PN 25 für Auslegungstemperaturen bis 140°C in Erdverlegung, Freileitungsverlegung, Einschub in alte Habenkanäle, oder Einschub in Tunnel gebaut.

Unsere Tätigkeitsschwerpunkte lagen neben der erfreulicherweise auch in diesem Jahr wieder in höherer Anzahl, in und um Kassel abzuarbeitenden Projekten, im Norden und Westen Deutschlands. In Hamburg haben wir neben unserem nun bereits im zweiten Jahr laufenden Tunnelprojekt und dem Bau der Spange Haferweg Grindel, weitere Aufträge der Hamburger Energiewerke erhalten. Im Westen wurden wir unter anderem mit dem Bau der Nordtrasse in Dortmund und dem Bau einer Transporttrasse in Duisburg beauftragt.

Der hohe Auftragsbestand stimmt uns sehr optimistisch für das nächste Jahr und erlaubt uns bei zukünftigen Ausschreibungen sehr selektiv zu sein. Unseren Schwerpunkt, werden wir wie schon im letzten Jahr daraufsetzten, unsere Stammkundschaft im gewünschten Umfang zur Verfügung zu stehen.

Wie jedes Jahr an dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitgliedern des ROTUS Teams und denen, die uns tatkräftig unterstützt haben, für das Geleistete bedanken.

┘ Ralf Helbing

HAMBURG

FERNWÄRMETUNNEL FWS WEST





2022 bekam Rotus als ARGE mit Michel Bau den Auftrag für die Verrohrung des Fernwärmetunnels FWS West zur Elbquerung und der dazugehörigen Schachtbauwerke und den Anschluss an die Erdverlegten Leitungen in Hamburg. Der Auftragswert beträgt für den Rohrbau ca. 6,8 Millionen Euro.

Der Fernwärmetunnel ist Bestandteil der sogenannten Südleitung und damit ein entscheidender Baustein der Wärmewende in Hamburg. Durch die Südleitung wird zukünftig heißes Wasser aus dem derzeit entstehenden Energiepark Hafen fließen und den Norden Hamburgs mit klimafreundlicher Fernwärme versorgen.

Ende 2024 erreichte die Tunnelbohrmaschine den Zielschacht, auf der Nordseite der Elbe, in einem Park mitten im Villenviertel. Nachdem diese geborgen und der Tunnel für uns fertig vorbereitet war, ging es im März dieses Jahres für uns los mit der Verrohrung des Tunnels. Die eigens dafür angefertigte Vorschubmaschine hat, nach anfänglichen Schwierigkeiten, zu meist 16m lange Rohre DN800 Stück für Stück in den Tunnel geschoben.

Dank Höchstleistungen unserer Mitarbeiter wurden am Tag, aufgeteilt in Tag- und Nachtschicht, 7 Tage in der Woche, bis zu 8 Schweißnähte geschweißt, also bis zu 128m Rohrstrang in den Tunnel geschoben. So dass Anfang Mai die 1170 m Rohrleitungen im Tunnel verschweißt und eingezogen waren.

Da wir viel Zeit durch einen unserer Nachunternehmer verloren hatten, bestand die Schwierigkeit vor allem in der engen Abstimmung und Koordination der bis zu 20 Mitarbeiter des Rohrleitungsbaus auf der Baustelle, um möglichst effizient und reibungslos zu arbeiten. In den beiden über 20m tiefen und ca. 12m im Durchmesser messenden Schachtbauwerken kamen zu dem Zeitdruck die begrenzten Platzverhältnissen. An dieser Stelle möchte ich besonders unseren beiden Vorrichtern Alexander Klein und Frank Breyer, für ihren Einsatz danken.

I Malte Illing



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

ROTUS

63

GROSSPROJEKT GESTARTET: „SPANGE HAFERWEG GRINDEL“

Mit dem Bauvorhaben „Spange Haferweg Grindel“ beginnt in Hamburg eines der zentralen Fernwärmeprojekte der kommenden Jahre. Die Hansestadt setzt damit ihren Kurs fort, die Energieinfrastruktur konsequent zu modernisieren und klimafreundliche Wärmeversorgung auszubauen. Insgesamt ist das Großprojekt in vier Lose aufgeteilt – den Auftakt bildet Los 1, das nun von uns realisiert wird.

Die Auftragssumme für Los 1 liegt bei 19 Millionen Euro. Mit Rohrleitungen von DN 600 auf rund 1.300 Metern sowie DN 700 auf etwa 1.700 Metern entsteht eine leistungsstarke Transporttrasse, die künftig entscheidend zur sicheren Versorgung mit umweltfreundlicher Fernwärme beiträgt. Ziel ist es, die Versorgungssicherheit zu stärken, Kapazitäten auszubauen und einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Reduktion der Stadt zu leisten.

STARKE PARTNERSCHAFTEN FÜR EIN KOMPLEXES INFRASTRUKTURPROJEKT

Der Zuschlag für Los 1 ging an die Dach-ARGE, bestehend aus:

- Rotus Rohrtechnik und Service GmbH
Auftragsanteil: 5,3 Mio. €
- Arge Spange Grindel Tief- und Straßenbau,
zusammengesetzt aus
 - Strabag AG
 - Hanse Pohl GmbH
 - Michel Bau GmbH & Co. KG

Diese Konstellation verbindet Kompetenz im Spezialrohrleitungsbau mit umfangreicher Erfahrung im Tief- und Straßenbau – ideale Bedingungen für ein Bauvorhaben dieser Größenordnung.

BAUZEIT ÜBER ZWEI JAHRE - PRÄZISION IM INNERSTÄDTISCHEN RAUM

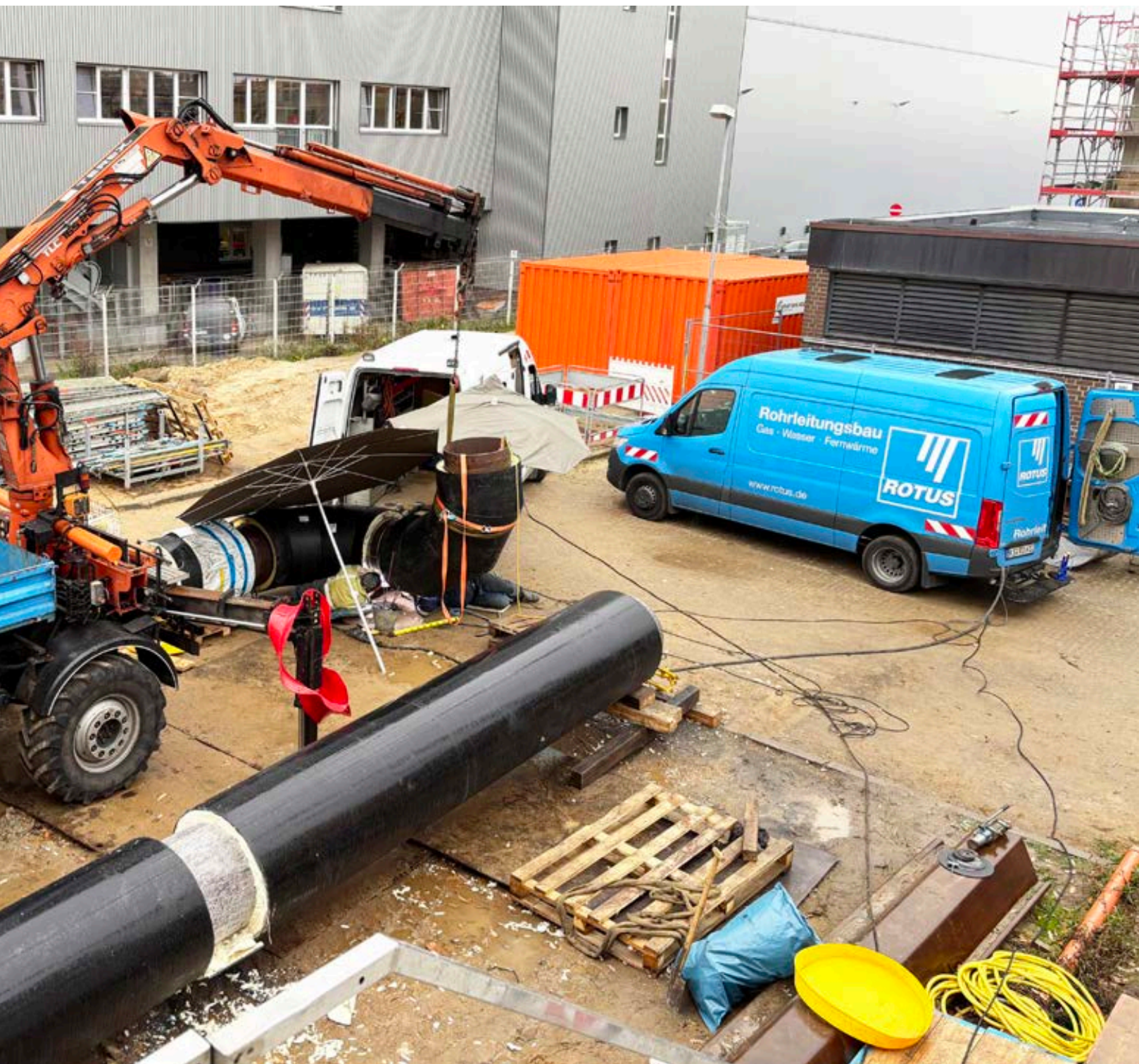
Der Bau für Los 1 startete im September 2024 und wird voraussichtlich bis Herbst 2026 abgeschlossen sein. Die Arbeiten finden in einem dicht bebauten städtischen Gebiet statt und stellen hohe Anforderungen an:

- Verkehrsführung und Anwohnerkommunikation
- Logistische Planung auf begrenztem Raum
- Sicheres Handling großer Rohrdimensionen
- Enge Abstimmung mit Behörden und Versorgern

Die beteiligten Unternehmen bringen hierfür die notwendige Erfahrung und Kompetenz ein.

I Otto Berinkei







FERNWÄRMELEITUNG AM HISTORISCHEN CHILEHAUS

Bei dem Chilehaus in Hamburg handelt es sich um ein von 1922 bis 1924 erbautes Kontorhaus im Hamburger Kontorhausviertel. Es ist ein aus Backsteinen gebautes, mit einer an einen Schiffsbug erinnernden Spitze, zehnstöckiges Gebäude. Es gehört zu den ersten Hochhäusern in Hamburg, und ist seit 2015 mit der Speicherstadt und dem Kontorhausviertel UNESCO-Weltkulturerbe.

Beim Bau des Chilehauses wurde 1922 eine Fernwärmetransportleitung, von der auch der Hausanschluss für das Chilehaus abzweigt durch den Innenhof des Hauses gebaut. Diese bereits über einhundert Jahre alte Fernwärmeleitung sollte im Zug der Neugestaltung des angrenzenden Burchardtplatzes erneuert werden. Im Frühjahr dieses Jahres erhielten wir von den Hamburger Energiewerken den Auftrag für die Erneuerung der Fernwärmetransportleitung und des Hausanschlusses.

Die Ausführung der Tief- und Rohrverlegearbeiten mussten mit äußerster Vorsicht ausgeführt werden, um den alten Baubestand nicht zu beschädigen. Nach teilweiser Demontage der in einem Haubenkanal verlegten alten Fernwärmeleitung und Erstellung eines Grabens im Innenhof, zwischen zwei Bestandschächten außerhalb des Gebäudes, konnten wir mit der Verlegung einer neuen Kunststoffmantelrohrleitung DN 350 beginnen.

Nach der Fertigstellung der Rohrtrasse im Oktober wurde die neu verlegte Leitung in den Fernwärmeschächten eingebunden und in dem Zug der Hausanschlusses des Chilehauses erneuert.

I Ralf Helbing





BAUSTART FÜR EIN WICHTIGES INFRASTRUKTURPROJEKT

Am 21. Februar 2025 wurde die Firma Rotus gemeinsam mit ARGE-Partner Völker Tiefbau GmbH von der Fernwärme Duisburg GmbH mit der Ausführung des Bauvorhabens „Errichtung einer Fernwärme-Erschließungsleitung von Duisburg-Wedau bis Duisburg-Wanheim und Duisburg-Großenbaum“ beauftragt. Seit März 2025 sind die Bauarbeiten in vollem Gange.

PROJEKTUMFANG UND TRASSENVERLAUF

Die Gesamtlänge der neuen Fernwärmetrasse beträgt knapp 8 Kilometer.

Die Einbindung in das vorhandene Fernwärmenetz erfolgt an der Oberen Kaiserswerther Straße in der Nennweite DN 300.

Von dort verläuft die Trasse entlang der Neuenhofstraße und quert die Düsseldorfer Landstraße in geschlossener Bauweise mittels Rohrvortrieb zur Wedauer Straße.

Anschließend führt sie entlang der Wedauer Straße bis zur Kreuzung mit der Großenbaumer Allee – ebenfalls in DN 300.

Ein Leitungsstrang wird entlang der Großenbaumer Allee bis zur Gesamtschule Süd in DN 200 ausgeführt. Der zweite Leitungsstrang verläuft in der Wedauer Straße bis zur Elbinger Straße in DN 250 und ab dort in DN 200 über die Masurenallee in die Werkstättenstraße, wo er an eine bestehende Wärmeleitung DN 200 angeschlossen wird.

Ein weiterer Abschnitt wird ab der Kreuzung Wedauer Straße / Kalkweg im Kalkweg bis zur Kreuzung Im Schlenk in DN 200 verlegt.

TECHNISCHE BESONDERHEITEN

Die Querung der Düsseldorfer Landstraße mit KMR DN 300/450 erfolgt von der Neuenhofstraße zur Wedauer Straße in geschlossener Bauweise. Hierbei werden zwei Stahlschutzrohre DN 600 mit einer Gesamtlänge von jeweils 45 Metern für Vor- und Rücklaufleitung eingebracht. Die Kunststoffmantelrohrleitungen werden anschließend mit Gleitkufen in die Schutzrohre eingezogen.

Auch die Unterquerungen der BAB 59, der Gleisanlagen der Deutschen Bahn AG sowie der U-Bahn-Linie 79 in der Wedauer Straße stellen anspruchsvolle Bauabschnitte dar. Diese erfolgen in offener Bauweise ohne Schutzrohre, wobei die Fernwärmeleitungen außerhalb des Lastbereichs der Brückenfundamente verlegt werden.

Die Querung des Dickelsbachs wird als freiverlegte Leitung parallel zur bestehenden Straßenbrücke ausgeführt.

Koordination mit Straßenbau und Stadt Duisburg
Der erste und priorisierte Bauabschnitt liegt in der Wedauer Straße zwischen dem Kreisverkehr Wedauer Straße / Kalkweg und der Masurenallee.

In diesem Bereich plant die Stadt Duisburg gleichzeitig die Erneuerung der Straßenoberflächen.

Da beide Maßnahmen – der Fernwärmeausbau und der Umbau der Wedauer Straße – zeitlich optimal abgestimmt werden müssen, stehen alle Beteiligten (Stadt Duisburg, Fernwärme Duisburg, ARGE Rotus/ Völker Tiefbau und Strabag) in ständigem Austausch und koordinieren fortlaufend die Bauzeiten.

HERAUSFORDERUNGEN IM BAUABLAUF

Die Bauarbeiten müssen unter laufendem Verkehr erfolgen. Die Wedauer Straße darf dabei nur halbseitig und in maximal 80 Meter langen Bauabschnitten mit Ampelanlagen gesperrt werden.

Zudem muss der Fuß- und Radverkehr während der gesamten Bauzeit beidseitig über die vorhandenen Nebenanlagen geführt werden. Trotz dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen schreiten die Arbeiten gut voran: Bereits über 2.000 Meter Rohrleitung wurden erfolgreich verlegt.

AUSBLICK

Mit der Fertigstellung der neuen Fernwärme-Erschließungsleitung wird die Energieversorgung im Duisburger Süden deutlich gestärkt. Das Projekt trägt maßgeblich dazu bei, die klimafreundliche Wärmeversorgung der Stadt weiter auszubauen und langfristig auf eine nachhaltige Infrastruktur zu setzen.

I Ilja Werch

DAS BAUSTELLENTTEAM

Das Baustellenteam der Firma Rotus besteht aus: Jarek Kuczkowski, Mike Heinrich, Konstantin Klotz, Vitali Faber, Andreas Hinz, Milan Milosevic und Miroslav Zahatlan.

Bauleitung: Ilja Werch

Abrechnung: Natalie Werch



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

6 KILOMETER FORTSCHRITT: AUSBAU DES BIOENERGIEDORFS

Im November letzten Jahres erhielten wir den Auftrag zum Bau eines Nahwärmenetzes im mittelhessischen Sinn-Edingen durch unseren Auftraggeber Viessmann Climate Solutions.

Das Bioenergiedorf in Edingen stellt ein besonderes und zukunftsweisendes Energieprojekt dar. Bis voraussichtlich Juni 2026 wird dort ein modernes Nahwärmenetz gebaut, das große Teile des Dorfes klimafreundlich mit Wärme versorgt. Das Netz umfasst rund 6 Kilometer Rohrleitungen und etwa 125 Hausanschlüsse. Die Kosten des Rohrleitungsbaus betragen etwa 1,4 Millionen Euro.

Das Herzstück des Projekts ist ein Solarthermiefeld, das im Sommer die gesamte Wärmeversorgung übernimmt. Die Anlage wird über eine Bruttokollektorfläche von 2.960 Quadratmetern, eine Aperturfläche von 2.380 Quadratmetern und eine Spitzenleistung von 1,7 Megawatt verfügen. Insgesamt werden dafür etwa 5.900 Quadratmeter Fläche benötigt. Zwei Pufferspeicher mit jeweils 150 Kubikmetern Fassungsvermögen in der Heizzentrale sorgen dafür, dass die erzeugte Wärme effizient zwischengespeichert und bedarfsgerecht an die Haushalte verteilt wird. Damit wird eine stabile und energieeffiziente Wärmeversorgung das ganze Jahr über gewährleistet – auch wenn im Winter zusätzliche erneuerbare Energiequellen zugeschaltet werden.

Für das Rohrleitungsnetz werden verstärkte Kunststoffmantelrohre von Isoplus in den Dimensionen DN 25 bis DN 125 verwendet. Ein besonderer Dank geht an Herrn Schade und sein Team, bei denen wir uns für die schnellen und flexiblen Lieferungen bedanken, die einen reibungslosen Baufortschritt ermöglicht haben.

Eine große Herausforderung für das Projekt stellt der teils sehr steinige Untergrund (teilweise Bodenklasse 7) sowie die starke Konzentration von Fremdgewerken in den Straßen dar. Diese Herausforderungen meistert Rotus gemeinsam mit der Firma Viessmann sowie den beiden Tiefbauern Marpe Bau aus Twistetal und Reuscher Tiefbau aus Rennerod mit hoher Kompetenz und Erfahrung. Ein besonderer Dank gilt der Stammbesetzung Nezir Zlatic, Muharem Mujakovic und Jan Steinbach (Fa. Isoplus), die das Dorf in kurzer Zeit weit vorangebracht haben.

I Alexander Appel



Bauleitung:	Carsten Benedix, Alexander Appel
Schweißer:	N. Zlatic, G. Hoffmann, D. Muratovic, A. Burhan, M. Zahatlan
Vorrichter:	M. Mujakovic, V. Faber, M. Milosevic, M. Dittrich
Auszubildender:	H. Rakotovao
Isolierer:	J. Steinbach

BOTTROP

UMVERLEGUNG DER FERNWÄRMETRASSE AN DER A42

Im Zeitraum von Anfang Juli bis Ende September 2025 führte die Rotus GmbH gemeinsam mit der Völker Tiefbau GmbH im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) umfangreiche Bauarbeiten zur Umverlegung der Fernwärme-Ruhrschiene DN 400/DN 800 in der Vogelheimer Straße in Bottrop durch.

Die Maßnahme war erforderlich, da die Autobahn GmbH des Bundes im Zuge des sechsstreifigen Ausbaus der A42 die Brückenbauwerke BW10 und BW11 über den Rhein-Herne-Kanal vollständig erneuert.

Um diese Arbeiten durchführen zu können, musste die bestehende Fernwärmetrasse Rhein Ruhr in diesem Bereich umverlegt werden.

Die neue Trasse erstreckt sich über eine Gesamtlänge von rund 275 Metern. Sie beinhaltet neben den Leitungsabschnitten auch zwei Schachtbauwerke, in deren Bereich eine DN 800-Stahlschutzrohrpressung ($\varnothing 813 \times 16,0$ mm) unter den Bahngleisen hergestellt wurde. Insgesamt hat der Rohrbau einen Auftrags-



wert von rund 1,6 Millionen Euro. Es handelt sich um eine Freileitung, die im Bereich der Umverlegung mit einer Nennweite DN 400 beginnt und sich im weiteren Verlauf auf DN 800 aufweitet. Die Leitungen wurden auf Stahlunterkonstruktionen mit Höhen von bis zu fünf Metern verlegt.

Das Handling der großdimensionierten Stahlrohre und Armaturen erforderte den Einsatz von Autokränen mit bis zu 120 Tonnen Tragkraft. In der Hauptphase waren rund zehn Mitarbeiter im Einsatz. Präzision war dabei entscheidend: Die Rohrsegmente wurden von jeweils zwei Schweißern in verschiedenen Schweißverfahren verschweißt, anschließend mit dem Kran auf die Unterkonstruktionen gehoben, montiert und exakt ausgerichtet.

Nach der erfolgreichen Einbindung an den Bestand folgt nun der Rückbau der alten Bestandsleitung, der voraussichtlich bis Ende des Jahres 2025 abgeschlossen sein wird.

[I Jan Kloppmann](#)





EINBINDUNG DER KLÄRANLAGE HERRENHAUSEN INS FERNWÄRMENETZ

Die enercity Netz GmbH (eNG) arbeitet aktuell an einem wichtigen Infrastrukturprojekt für die Wärmeversorgung in Hannover: dem Bau der neuen Fernwärmetransportleitung „Einspeiser Kläranlage Herrenhausen“.

Ziel ist es, die Kläranlage Herrenhausen künftig als zusätzlichen Wärmelieferanten in das bestehende Fernwärmenetz einzubinden. Dadurch wird die Energieversorgung in der Stadt nicht nur effizienter, sondern auch nachhaltiger.

Von insgesamt drei Bauabschnitten sind wir als Bietergemeinschaft (ARGE) mit der Firma Meyder und der Firma Kroker im Los 2 tätig. Dieser Abschnitt beginnt an der Straße „Alte Ziegelei“ und führt bis zur „Einbecker Straße“. Die Trasse ist rund 850 Meter lang. Am Ende des Abschnitts wird ein neues Schachtbauwerk errichtet, das den Übergang vom Kunststoffmantelrohr (KMR) auf das vorhandene SMR-Netz DN 700/1000 ermöglicht. Hier erfolgt die Anbindung an die bestehenden Leitungen in der Einbecker Straße.

Im Bereich von Los 2 werden die KMR-Rohre in den Dimensionen DN 400 (Da 560) und DN 500 (Da 710) verbaut.

Eine besondere Herausforderung bestand darin, insgesamt sechs rund sieben Tonnen schwere Stahlmantelrohr-Baueinheiten präzise in die fünf Meter tiefe Baugrube zwischen der vorhandenen Infrastruktur einzusetzen. Zum Heben und Positionieren kamen Bagger, Unimog und Autokräne mit 90 Tonnen Tragkraft zum Einsatz.

Die Bauzeit für den Rohrbau erstreckte sich von Mai 2025 bis Juli 2026, die Auftragssumme beträgt rund 1,7 Millionen Euro.

I Jan Kloppmann

ERSCHLIESSUNG KANALBAU UND VERKEHRSFLÄCHEN

MIT PRÄZISION UND TEAMGEIST:

Unsere Mannschaft im Ludwigshöhviertel zeigt, was im Straßen- und Kanalbau möglich ist – auch unter schwierigsten Bedingungen.

Seit 2022 arbeitet unsere Mannschaft an der Erschließung des neuen Ludwigshöhviertels in Darmstadt. Schritt für Schritt wurden die Flächen durch unseren Auftraggeber freigegeben – und damit auch die angrenzenden Baustellen für den Wohnungsbau nutzbar. Für unser Team bedeutete das: immer kleiner werdende Baufelder, weniger Lagerflächen und längere Transportwege. Doch trotz dieser erschwerten Bedingungen wurde jede Aufgabe mit Einsatz und Teamgeist gemeistert.

Eine besondere Herausforderung in 2025 waren zwei Ort betonfundamente mit einer Einzellänge von über 30 Metern. Die Fundamentabtreppungen in der Oberfläche und die hohen Genauigkeitsanforderungen für den späteren Stahlbau verlangten höchste Präzision. Dank sorgfältiger Vorbereitung und handwerklichem Können konnte die Arbeit so exakt ausgeführt werden, dass sich der Stahlbauer ausdrücklich für die „außergewöhnlich präzise Ausführung“ bedankte – ein Lob, das wir gerne an die Mannschaft weitergeben!

Nach verschiedenen Abnahmen im Dezember 2024 ging es im März 2025 mit der Resterschließung weiter. Dabei mussten Baufelder fertiggestellt werden, die zuvor wegen der Bautätigkeit der angrenzenden Wohnhäuser zurückgestellt waren. Diese Arbeiten waren besonders anspruchsvoll, da im Untergrund bereits Leitungen in Betrieb waren und der Anliegerverkehr berücksichtigt werden musste. Zudem arbeiteten unsere Kolleginnen und Kollegen direkt an den neu errichteten Gebäuden – mit viel Fingerspitzengefühl und Rücksicht auf die Umgebung.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Baustellenmannschaft, die seit Beginn des Projekts mit Ausdauer, Flexibilität und großem Engagement dafür sorgt, dass das Ludwigshöhviertel Gestalt annimmt. Ihr habt einmal mehr gezeigt, was „Teamarbeit auf der Baustelle“ bedeutet!

I *Andreas Völker*

BAUSTELLENBESETZUNG:

Bauteam:	Lukasz Piotr Brodzinski Fayek Karimi Sayed Mahdi Hashemi Arkadiusz Jagiello Ahmed Maqsoodi Adam Rojkowski Przemyslaw Swierad Tomasz Zeglen
Bauleitung:	Martin Wagner Ömer Bilgic
Polier:	Frank Bauer Ronny Beck (Bickhardt Bau)
Vorarbeiter:	Sven Prauße
Abrechnung/ Arbeitsvorbereitung:	Claudia Dellit
Baukauffrau:	Daniela Poljanski (Bickhardt Bau)
Vermesser:	Stefan Schwanebeck
Labor:	Niklas Jahn (Bickhardt Bau)
Projektleitung:	Andreas Völker



PROJEKTE IN DER CLAY KASERNE '25

In Abstimmung mit unserem Auftraggeber ist für unsere Projekte in Wiesbaden keine inhaltliche Veröffentlichung vorgesehen.

Hier soll trotzdem erwähnt werden, dass wir auch in diesem Jahr wieder in der Clay Kaserne Projekte von

hoher Qualität bearbeitet bzw. übergeben haben wie z.B.

- Three Roads + Parking Projects Autoskills II Wiesbaden
- Elementary School
- ACP Nord, Install ATFP Barries & Road

I *Thomas Zeidler*

PUTTGARDEN

ARGE B207 PUTTGARDEN ENTWÄSSERUNGSARBEITEN



Am 27.05.2025 erhielten wir von der ARGE B207 Puttgarden (Bickhardt Bau SE Kirchheim / Bickhardt Bau Thüringen GmbH Schwabhausen) den Auftrag zur Errichtung von Entwässerungsanlagen.

Dies ist unser bisher nördlichster Auftrag auf der Ferieninsel Fehmarn an der Ostsee. Was es bedeutet, auf einer Ferieninsel zu bauen, wurde uns schnell klar, als wir mit der Kostensituation z. B. bei Ferienwohnungen für unsere Mitarbeiter konfrontiert wurden.

Die Baustelle der vorliegenden Baumaßnahme befindet sich auf der Ostseeinsel Fehmarn, ca. 1,5 km südlich der Ortslage Puttgarden, entlang der vorhandenen B207, der Bahngleise und der K 49. Das Umfeld ist von landwirtschaftlicher Nutzung geprägt.

Die B207 stellt in nördlicher Verlängerung der A1 die maßgebliche Fernstraßenverbindung im Bereich der Ostküste Schleswig-Holsteins dar. Diese Fernverkehrsverbindung wird über eine Fährverbindung Richtung Norden nach Dänemark fortgesetzt.

Am 03.09.2008 wurde der Staatsvertrag über eine feste Fehmarnbeltquerung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Dänemark unterzeichnet. Deutschland hat sich in diesem Zuge bereit erklärt, den Ausbau der B207 durchzuführen. Nach Art. 4 des Staatsvertrages wird der auf deutschem Hoheitsgebiet liegende Straßenteil als Bundesfernstraße gewidmet. Baulastträger für diesen Straßenteil ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV-SH), Niederlassung Lübeck, in Auftragsverwaltung vertreten durch das Land Schleswig-Holstein, vertreten durch die DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH.

LEISTUNGSUMFANG:

Das Los 1.3 beinhaltet die Herstellung des vierstreifigen Ausbaus der B207, der Anschlussstelle Puttgarden mit der K 49, die Herstellung der Bauwerke 10.207 und 11.207 sowie die Zuwegungen nach Presen und Toden-dorf. U. a. sind folgende Leistungen zu erbringen:

- Herstellung von Entwässerungsrinnen
- Herstellung von Regenwasserkanälen und Regenwasserschächten
- Herstellung eines dränierten Versickerungsbeckens
- Herstellung von Durchlässen
- Provisorische Grabenverrohrung DN 1000 mit Zulauf- und Auslaufbefestigung

B207 - ENTWÄSSERUNG

Die Rifa Heiligenhafen der B207 entwässert zwischen Bau-km 7+080 bis 7+870 offen über die Bankette in straßenbegleitende Mulden. Unterhalb der Mulden sind in einem Huckepacksystem Sammelleitungen sowie Vollsickerrohre für die Planumsentwässerung vorgesehen. Ab Bau-km 7+870 wird das Straßenoberflächenwasser über eine Rinne gefasst und über Stra-

ßenabläufe den Entwässerungsleitungen zugeführt und zum Becken 6 geleitet.

Die Rifa Rødby der B207 entwässert offen über die Bankette in straßenbegleitende Mulden. Unterhalb der Mulden sind ebenfalls Sammelleitungen sowie Vollsickerrohre für die Planumsentwässerung vorgesehen.

Als Planumsentwässerung sind Vollsickerleitungen im Mittelstreifen vorzusehen und über Abschlüsse an die Seitenentwässerung anzuschließen.

EINLEITGEWÄSSER

Vor der Einleitung in das örtliche Gewässer wird das gesammelte Niederschlagswasser der Fahrbahnen in ein dräniertes Versickerungsbecken (Becken 6) mit vorgeschaltetem Geschiebeschacht geleitet. Die Abflussmengen aus dem Verkehrsraum werden im Geschiebeschacht gereinigt und durch das dränierte Versickerungsbecken gedrosselt dem Einleitgewässer (Drohgraben) über einen Vorflutgraben zugeführt.

DURCHLÄSSE:

Es werden an folgenden Stationen Durchlässe neu hergestellt:

- | | | | |
|-------------|-------|--------|------------|
| • Achse 100 | 7+267 | DN 800 | Stahlbeton |
| • Achse 940 | 0+350 | DN 500 | Beton |
| • Achse 961 | 0+518 | DN 600 | Stahlbeton |

Unsere Bauaktivitäten wurden fristgerecht Ende September 2025 abgeschlossen. Nachdem wir uns mit den Rahmenbedingungen des Bauens auf einer Insel angefreundet hatten, wären wir gern länger geblieben.

Wir bedanken uns bei den Vertretern unseres Auftraggebers, Herrn Stefan Wöhler, Herrn Gunter Schnauß und Herrn Jens Hasert, für die angenehme Zusammenarbeit – und bei unserem Baustellenteam unter der Führung von Herrn Przemyslaw Swierad für den gezeigten Einsatz.

BAUSTELLENBESETZUNG:

Baustellenteam:	Przemyslaw Swierad Tomasz Zeglen Tomasz Toporek Bartosz Grabowski Piotr Rzepski Lukasz Strawczynski Arkadiusz Jagietto Marcin Worotniak
-----------------	--

Abrechnung/Kauffrau:	Iris Schwabe
Bauleitung:	Jens Locker

I Jens Locker

GEWERBEGEBIET „IN DER DELLE VII“

Die Hessische Landgesellschaft mbH plante im Auftrag der Gemeinde Bickenbach die Erschließung des Gewerbegebiets „An der Berta-Benz-Straße“. Das rund 6,85 ha große Areal wurde in 12 Grundstücke unterteilt. Die Tiefbauarbeiten erfolgten in mehreren Bauphasen und umfassten den Kanalbau, Druckleitungen, Straßenbau sowie die Herstellung von Gehwegen.

Im Rahmen der Ausschreibung wurden wir mit den Arbeiten aus LOS 1 und LOS 2 beauftragt. Die Bauausführung begann im August 2024 und wurde im August 2025 abgeschlossen und übergeben.

Die Aufgaben aus den verschiedenen Gewerken – Erdbau, Straßenbau, Kanalbau und Kabelleitungstiefbau – wurden von unserem Team professionell und zuverlässig abgearbeitet. Besonders hervorzuheben ist, dass auch in den Wintermonaten und trotz teilweise schlechter Witterungsbedingungen der Baufortschritt jederzeit gesichert werden konnte. Ohne das engagierte und leistungsfähige Team auf der Baustelle wäre dies nicht möglich gewesen.

Die Verlegung der Trinkwasserleitungen, Stromkabel sowie der Straßenbeleuchtungskabel erfolgte in Zusammenarbeit mit GGEW. Unser Leistungsumfang umfasste die Herstellung der Schmutzwasserkanäle, Abwasserdruckleitungen, Pumpenschächte mit zugehörigen Schaltschrankanlagen, Anbindungen an Bestandsleitungen, den Straßen- und Gehwegbau sowie die Errichtung einer E-Auto-Ladestation.

Mit unserem modernen Equipment führten wir die erforderlichen Druckprüfungen und Installationen gemäß DVGW-Regelwerk eigenständig durch.

Wir bedanken uns bei den Stadtwerken Bickenbach, dem Ingenieurbüro CDM Smith Bickenbach sowie der Projektsteuerung Ing. Ges. Dieter Friedrich (DF-P) für die stets professionelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

BAULEISTUNGEN:

- 450 m Schmutzwasserkanal
- 216 m Abwasserdruckleitung
- 1 Pumpenschächte mit Schaltschrank
- Anbindung an Bestandsleitungen
- 4.000 m² Asphalt
- 750 m² Pflasterarbeiten (Gehwege)
- 1 E-Auto-Ladestation
- 948 m Kabelzug 20 kV
- 408 m Kabelzug 1 kV
- 927 m Speedpipe-Verlegung (24×7, 7×12)
- 657 m Straßenbeleuchtungskabel

BAUSTELLENBESETZUNG:

Bauteam: Roman Stolarczyk
Marcin Worotniak
Kamil Adasiak
Ahmed Reshad Maqsoodi
Tomasz Toporek
Razafimamonjy Vaohita

Polier: David Güldner
Vermessung: Stefan Schwanebeck
Bauleitung/
Abrechnung: Mehmet Akif Tekin
Oberbauleitung: Andreas Völker

I Mehmet Akif Tekin



WEHRHEIM

ERSATZNEUBAU DER TRANSPORTLEITUNG PUMPSTATION LÖWENECK



Im Rahmen der Erneuerung der bestehenden Transportwasserleitung zwischen der Pumpstation Löweneck und dem Netzanschlusspunkt in Wehrheim wurde eine neue Transportleitung mit einer Gesamtlänge von rund 1,6 km errichtet. Die Maßnahme dient dem Ersatz der bestehenden, in die Jahre gekommenen Leitung, um die Betriebssicherheit und Versorgungseffizienz nachhaltig zu gewährleisten.

Die neue Leitung wurde in PE 100 RC DA 355 SDR 11 ausgeführt und folgt im Wesentlichen dem Verlauf der alten Trasse.

BAUAUSFÜHRUNG

Die Bauausführung erfolgte unter Anwendung verschiedener Verlegeverfahren, angepasst an die örtlichen Gegebenheiten und topographischen Bedingungen:

- **Torpedopflugverfahren:**
Über eine Strecke von mehr als 1 km wurde die Leitung mittels Torpedopflugverfahren verlegt. Diese grabenlose Verletechnik ermöglichte eine schnelle und bodenschonende Verlegung, insbesondere in landwirtschaftlich genutzten Flächen.
- **Konventionelle Verlegung:**
In Bereichen mit Kreuzungen, Bauwerken und sensibler Infrastruktur erfolgte die Verlegung in offener Bauweise.

BAUWERKE UND SONDERMASSNAHMEN

Im Zuge der Maßnahme wurden folgende Bauwerke und Sonderpunkte realisiert:

- Ein Schachtbauwerk zur Aufnahme von Armaturen und zur Betriebsüberwachung
- Zwei Durchpressungen, darunter eine Unterquerung der Bundesstraße 456, zur Sicherstellung einer verkehrsfreien Querung
- Einbau von Hydranten und Absperrklappen zur Wartung und Netzsteuerung

Die Arbeiten wurden unter laufender Aufrechterhaltung der Wasserversorgung ausgeführt.

Die größten Herausforderungen stellten die geologisch wechselhaften Bodenverhältnisse sowie die Querung der Bundesstraße 456 dar. Durch sorgfältige Planung, geotechnische Begleitung und den Einsatz geeigneter Baumaschinen konnten die Arbeiten planmäßig und ohne Zwischenfälle abgeschlossen werden.

Mit dem Ersatzneubau der Transportleitung Löweneck wurde die Versorgungssicherheit für den Bereich Wehrheim langfristig verbessert. Die neue Leitung entspricht dem aktuellen Stand der Technik, bietet hohe Betriebssicherheit und eine deutliche Reduktion zukünftiger Instandhaltungsaufwendungen.

Aufgrund des hohen Engagements unserer Mitarbeiter befinden wir uns momentan noch vor der angesetzten Bauzeit.

Wir bedanken uns bei unserem Baustellenteam für den gezeigten Einsatz.

I Florian Hansen



BAUSTELLENBESETZUNG:

Bauteam:	Thrimoson Tojosoanirina Andriamitansoa Lukasz Brodzinski Bartosz Grabowski Lutz Hinkel Marcin Jahn Nikola Kusan Ahmed Reshad Maqsoodi Engin Solmaz Razafimamonjy Vaohita
Polier/Vorarbeiter:	David Güldner
Vermessung:	Stefan Schwanebeck
Kauffrau:	Iris Schwabe
Bauleitung TB:	Andreas Völker
Oberbauleitung / Bauleitung:	Florian Hansen

ERNEUERUNG VON KANALISATION UND WASSERVERSORGUNG IN ZWEI BAUABSCHNITTEN



Mit einem anspruchsvollen Infrastrukturprojekt im südhessischen Ober-Ramstadt ist unsere Baufirma aktuell im Ortsteil Wembach, südöstlich von Darmstadt, tätig.

In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Ober-Ramstadt führen wir dort die komplette Erneuerung der Kanal- und Wasserleitungsanlagen in zwei Bauabschnitten durch – ein bedeutender Beitrag zur nachhaltigen Modernisierung der kommunalen Ver- und Entsorgungsinfrastruktur.

LAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Wembach ist ein Ortsteil von Ober-Ramstadt im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Baumaßnahme erstreckt sich auf zwei zentrale Straßen im Ort: die Schloßstraße (Bauabschnitt 1) und die Pragelatostraße (Bauabschnitt 2). Beide Bereiche sind infrastrukturell stark beansprucht und weisen teilweise veraltete Leitungsnetze auf, die Sanierung ist daher aus technischer und betrieblicher Sicht zwingend erforderlich.

Die Leistungsbeschreibung wurde aus planerischen Gründen in zwei aufeinanderfolgende Bauabschnitte unterteilt. Unsere Arbeiten beinhalten sowohl den Neubau von Schmutzwasserkanälen und Trinkwasserleitungen als auch die Rückbau- und Erdarbeiten sowie die Wiederherstellung der Straßenoberflächen.

BAUABSCHNITT 1 – SCHLOSSSTRASSE

In der Schloßstraße führen wir derzeit unter Vollsperrung folgende Maßnahmen aus:

- Neubau von ca. 110 m Schmutzwasserkanal aus Stahlbetonrohr (DN 400, abweichend DN 250–600 in Anschlussbereichen)
- Rückbau von rund 35 m Bestandskanal samt vier Kanalschächten (Teil- und Komplettabbrüche)
- Einbau von vier neuen Fertigteilschächten (DN 1000 bis DN 1500)
- Neubau von ca. 130 m Trinkwasserleitung aus duktilem Gusseisen (DN 125), inklusive Hausanschlüsse in PE100
- Erdarbeiten und Neuaufbau des Straßenoberbaus mit ca. 60 cm Aufbauhöhe

TECHNISCHE HERAUSFORDERUNG: EINBAU EINES NEUEN SCHACHTS IN DIE BESTANDSTRASSE

Die größte Herausforderung in diesem Bauabschnitt liegt im nachträglichen Einbau eines neuen Schachts in eine bestehende Leitung. Dabei mussten wir nicht nur mehrere Versorgungsleitungen im direkten Arbeitsbereich identifizieren und teilweise umverlegen, sondern uns auch mit einem parallel verlaufenden Stahlbetonkanal DN 600 auseinandersetzen, der rund 1 Meter höher als die neu zu verlegende Leitung liegt. Diese besondere Lage machte den Einsatz eines speziell angepassten Verbausystems notwendig, um die Arbeiten sicher und wirtschaftlich ausführen zu können. Hinzu kamen mehrfache Umplanungen während der Ausführung, da immer wieder unerwartete oder nicht dokumentierte Leitungsverläufe im Untergrund entdeckt wurden.

BAUABSCHNITT 2 – PRAGELATOSTRASSE

In der zweiten Phase der Maßnahme folgen vergleichbare Arbeiten in der benachbarten Pragelatostraße:

- Neubau von ca. 150 m Schmutzwasserkanal aus Steinzeugrohr (DN 400 und 500), ebenfalls mit variablen Anschlussdimensionen (DN 250–400)
- Rückbau des Bestandskanals (rund 150 m) und vier Stahlbetonschächte
- Neubau von vier Kanalschächten (DN 1000)
- Verlegung von ca. 170 m Trinkwasserleitung (DN 125 GG), inklusive Anbindung an Bestandsleitungen (DN 125 GG und DN 100 PVC)
- Vollständige Erdarbeiten und Wiederherstellung des Straßenoberbaus

PARALLELE AUSFÜHRUNG ZUR TERMINSICHERUNG

Aufgrund einer drohenden Bauzeitverlängerung durch unvorhergesehene Leitungsbedingungen im ersten Bauabschnitt wird derzeit versucht, einzelne Leistungen des 2. Bauabschnitts parallel zur Schloßstraße auszuführen, um das geplante Fertigstellungsdatum einzuhalten.

Diese Vorgehensweise bringt jedoch auch organisatorische Herausforderungen mit sich. Die Zufahrt zur Baueinrichtungsfläche erfolgt über den 1. Bauabschnitt, wodurch Logistik, Materialanlieferung und Maschineneinsatz mit besonderer Sorgfalt koordiniert werden müssen.

GEMEINSAME ZIELE

Mit diesem Projekt unterstreichen wir unser Know-how im Bereich kommunaler Tiefbau und Leitungsbau. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Ober-Ramstadt sowie den beteiligten Fachplanern verläuft sehr konstruktiv und zielgerichtet.

Die Maßnahme stellt einen weiteren wichtigen Baustein unserer laufenden Aktivitäten in Südhessen dar und zeigt eindrucksvoll, wie wir durch qualitativ hochwertige Bauausführung, technische Expertise und termingerechte Umsetzung zur Zukunftsfähigkeit der Infrastruktur in der Region beitragen.

Abschließend möchte ich allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihre herausragende Leistung danken. Trotz zahlreicher unerwarteter Hindernisse und kurzfristiger Umstellungen zeigt ihr täglich, was engagiertes und lösungsorientiertes Arbeiten auf der Baustelle bedeutet. Die präzise, flexible und motivierte Umsetzung der Maßnahmen verdient höchste Anerkennung. Vielen Dank für euren großartigen Einsatz!

Bauherr: Stadt Ober-Ramstadt

Projektleitung: Björnsen Beratende Ingenieure GmbH

 Martin Wagner

BAUSTELLENBESETZUNG:

Bauteam:	Kamil Adasiak Marcin Gigielewicz Jens Rudloff Dominik Lesniewicz Tomasz Toporek Marcin Grzegorz Worotniak
Polier:	Peter Knöfel
Vorarbeiter:	Fayak Karimi
Vermessung:	Stefan Schwanebeck
Kauffrau:	Cathy Liß
Bauleitung:	Martin Wagner
Oberbauleitung:	Jens Locker / Andreas Völker

ÜBER GRÜNES, WIRTSCHAFTLICHES UND SOZIALES

Nachhaltigkeit – ein Wort, das mittlerweile omnipräsent und seit Januar dieses Jahres auch in Form einer neuen Abteilung bei Hermanns vertreten ist.

Gemeinsam mit Matthias Gaismaier kümmere ich mich federführend darum, dass die Dimensionen der Nachhaltigkeit weiter vorangetrieben werden. Mir ist dabei wichtig, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein großes Ziel bleibt, sondern in den Alltag einzieht – Schritt für Schritt, in kleinen und großen Entscheidungen. Neben den strukturellen Veränderungen im Unternehmen möchte ich auch Denkanstöße für jede und jeden Einzelnen geben. Denn wenn wir alle an den richtigen Stellen bewusster handeln, können wir gemeinsam viel bewegen – im Betrieb, auf der Baustelle und im täglichen Miteinander.

WARUM DAS WICHTIG IST

Neben den offensichtlichen Faktoren wie der Klimakrise, Umweltverschmutzung und Ressourcenknappheit, müssen wir uns mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Bereits jetzt werden von Auftraggebern Präqualifikationen verlangt, um sich überhaupt für die Angebotsabgabe zu qualifizieren. Hierbei werden Nachhaltigkeitsinformationen abgefragt, etwa zum Gesamtverbrauch erneuerbarer Energien, zu Arbeitsschutzmaßnahmen oder zum Unternehmensleitbild. Nur wer dabei einen vordefinierten Standard erfüllt, kommt weiter. Die Fragebögen bestehen nicht selten aus über 100 Einzelfragen, die mit Nachweisen zu belegen sind.



Doch Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur Energie und CO₂. Die soziale Dimension spielt eine ebenso zentrale Rolle: Sie umfasst die Arbeitssicherheit, den Gesundheitsschutz und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden – alles Themen, die gerade in der Baubranche entscheidend sind. Nur wer gesund, sicher und motiviert arbeitet, kann langfristig Qualität liefern. Dieses Bewusstsein ist bei Hermanns bereits stark verankert, und genau darauf können wir aufbauen.



Ein kleiner Schritt in die richtige Richtung: Die neu angelegte Blumenwiese als Beitrag zur lebenswichtigen Biodiversität auf unserem Firmengelände in Kassel.

Außerdem gehören auch verantwortungsvolle Unternehmensführung, Transparenz in Entscheidungen sowie wirtschaftliches Handeln mit Weitblick zu einem nachhaltigen Gesamtbild. So entsteht ein ausgewogenes Zusammenspiel ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Aspekte, welches die Basis für nachhaltiges Handeln bildet.

WAS WAR

Im Februar fand unser erster Workshop über Nachhaltigkeit mit den Abteilungsleitern und der Geschäftsführung statt. Dabei haben wir gemeinsam diskutiert, was Nachhaltigkeit für uns als Bauunternehmen bedeutet und Grundlagen für ein gemeinsames Verständnis des Begriffs geschaffen. Dies ist elementar, um Entscheidungsträger dafür zu sensibilisieren, was bereits in das Themengebiet fällt und Fachkompetenzen für einen zielgerichteten Informationsaustausch mit unserer Abteilung zu nutzen.

Im Anschluss daran wurde im Februar und März eine Bestandsaufnahme durchgeführt, um zu prüfen, wie der aktuelle Stand zum Thema Nachhaltigkeit bei Hermanns ist. Dabei zeigte sich, dass wir insbesondere in der sozialen Dimension bereits sehr fortschrittlich¹ aufgestellt sind – gerade, weil die Arbeitssicherheit als fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur gilt.

¹ Fortschrittlichkeit misst sich am Erfüllungsgrad, der wiederum von 116 Fragen abhängt und sich erhöht, wenn diese mit „erfüllt“ oder „teilweise erfüllt“ beantwortet werden können.

Ein weiterer wichtiger Schritt war der Beginn der Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Technologie- und Innovationsmanagement sowie Entrepreneurship (TIME) der Universität Kassel, in deren Rahmen wir beispielsweise an einer Studie zur Nachhaltigkeit in der Baubranche teilgenommen haben. Forschende führten mit Kollegen verschiedener Abteilungen Interviews durch. Auf Basis dieser Interviews und Beobachtungen während des Nachhaltigkeitsworkshops wurde eine Online-Umfrage erstellt, an der einige Kollegen teilnahmen – vielen Dank dafür. Ziel der Studie ist die Entwicklung tragfähiger Nachhaltigkeitslösungen für uns als mittelständisches Bauunternehmen sowie die Erstellung eines praxisnahen Leitfadens für einen verbesserten ökologischen und sozialen Fußabdruck im Bauwesen. Mit Abschluss dieser Studie erhalten wir einen Katalog möglicher Maßnahmen sowie Handlungsempfehlungen. Mittels dieser können wir noch besser beurteilen, wo wir heute stehen und welche Veränderungen realistisch und wirksam sind.

Darüber hinaus wurde eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein Instrument, mit dem ermittelt wird, welche Nachhaltigkeitsthemen für das Unternehmen selbst und für seine Interessengruppen besonders relevant sind. Hierzu wurden Mitarbeitende, Geschäftspartner und weitere zuvor definierte Personenkreise befragt. Das Ergebnis: Themen wie die Verfügbarkeit von Fachkräften, der Energieverbrauch, der Umgang mit fossilen Brennstoffen und die Kundenzufriedenheit gehören zu den besonders wesentlichen Handlungsfeldern für Hermanns.

WAS NOCH KOMMT

Nach der Analyse folgt nun das Umsetzen. In den kommenden Monaten werden wir uns der Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts widmen, der transparent aufzeigt, wo wir stehen und welche Ziele wir uns gesetzt haben. Dieser Bericht wird auch Grundlage sein, um konkrete Ziele und Kennzahlen (KPI) zu formulieren, die sich aus den Ergebnissen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse ableiten. Daraus ergeben sich wiederum Maßnahmen, die in den einzelnen Unternehmensbereichen verankert werden sollen.

Parallel arbeiten wir daran, die Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden weiter auszubauen – über die bisherigen Gesundheitstage hinaus. Ziel ist es, langfristige Strukturen zu schaffen, die körperliches und mentales Wohlbefinden fördern. Diese sollen sich gut in den Arbeitsalltag integrieren lassen. Darüber hinaus wollen wir die Nachhaltigkeitsworkshops künftig auf weitere Personengruppen ausweiten – denn Nachhaltigkeit funktioniert nur, wenn alle mitgenommen werden. Das Wissen jedes einzelnen Mitarbeitenden bietet dabei einen Mehrwert. Es sollen zudem Möglichkeiten geschaffen werden, um dieses auszutauschen und an den richtigen Stellen zu nutzen. Ob im Büro, in der Werkstatt oder auf der Baustelle: Jede Idee, jede Beobachtung und jedes Gespräch kann ein Schritt nach vorn sein.



Victoria Zeisberg
Management f. Nachhaltigkeit/
Energiemanagement
Wirtschaftsingenieurin Bauwesen (M.Sc.)

AUSBLICK MIT HALTUNG

Ich sehe meine Aufgabe darin, die Themen Nachhaltigkeit und Verantwortung nicht nur strategisch zu begleiten, sondern auch greifbar zu machen. Manchmal beginnt Veränderung mit einer kleinen Frage – oder damit, dass man sich traut, Dinge anders zu denken.

Wenn wir das gemeinsam tun, bin ich überzeugt: Wir können nicht nur wirtschaftlich stark, sondern auch solide, nachhaltig und sozial zukunftsfähig bleiben..

I Victoria Zeisberg



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

ZUM ZWEITEN MAL:

GESUNDHEITSTAGE IN KASSEL

Am 6. und 7. Februar 2025 fanden in unserem Verwaltungsgebäude in Kassel wieder die Gesundheitstage statt. Auch in diesem Jahr boten die Salus BKK und ihre Partner ein breit gefächertes Angebot aus Vorträgen, Workshops und Teststationen.

Dieses Mal gab es einige neue Aktionen, u. a.:

- Beim Kochkurs konnten die Teilnehmer erfahren, welche leckeren Gerichte fleischlos zubereitet werden können.
- In einem separaten Raum konnte jeder nach vorheriger Anmeldung beim MedX-Rückenscreening den momentanen Leistungsstand der tiefliegenden Rückenmuskulatur bestimmen lassen.
- Es gab einen Gleichgewichts-Check, eine BMI-Messung, eine Handkraftmessung und die Messung des Lungenvolumens.
- Frau Schöniger bot eine Ernährungsberatung an.

Zusätzlich war die Bebelplatzapotheke mit zwei Mitarbeiterinnen vertreten, die einen Vitamin-D3-Test sowie eine Cholesterin- und Blutzuckermessung anboten.

Natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt: Die Firma „Tims Catering“ versorgte alle Teilnehmer mit einem leckeren Frühstück und Mittagessen. Auch hier wurde auf Fleisch verzichtet – und so mancher überzeugte Fleischesser war überrascht, wie lecker vegetarisches Essen sein kann!

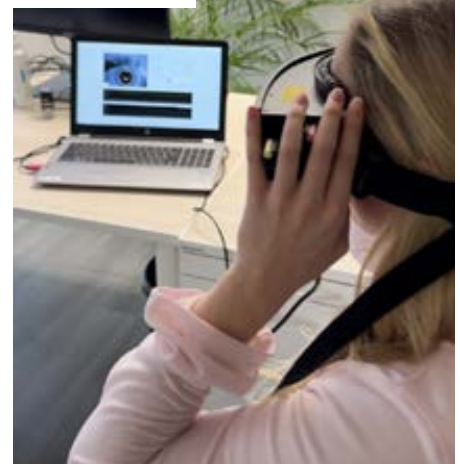
Auch die zweite Auflage der Gesundheitstage war ein voller Erfolg. Wir bedanken uns sehr herzlich bei dem Team der Salus BKK und der Bebelplatzapotheke für die hervorragende Betreuung und den Einsatz bei uns im Unternehmen. Vielleicht hat der eine oder andere etwas von den gewonnenen Erkenntnissen in seinen täglichen Ablauf integrieren können.

Dr. Anne Fenge





HIER GEHT'S ZUM VIDEO!





TEAMGEIST, AUSDAUER UND (FAST) PERFEKTE STAFFEL-SYNCHRONITÄT

Beim diesjährigen Kassel Marathon waren wir als Hermanns AG wieder mit drei Staffeln am Start – und wie schon im letzten Jahr stand nicht nur die sportliche Leistung, sondern vor allem unser Zusammenhalt im Mittelpunkt. Schon am frühen Morgen trafen wir uns gut gelaunt an der Startlinie, tauschten die letzten Tipps aus und feuerten uns gegenseitig an, bevor es für uns auf die jeweils rund 10 Kilometer langen Staffelabschnitte ging.

In diesem Jahr liefen Waldemar und Olga Konstan, Robert Platte, Kai Denke, Lea Steingraeber, Andreas Pollok, Zuhail Rasuli, Birgit Kramer und – unser absoluter Routinier – Matthias Hupe für die Hermanns Gruppe.

Auch wenn wir einige kurzfristige Ausfälle zu verkraften hatten (Tizian Gluth, Bernd Nordheim und Theresa Laduch), sprangen mit Janik Matthias, Noah Wießner und Valentin Schneider drei echte Teamplayer ein und hielten unsere drei Staffeln komplett.

Besonders erwähnen müssen wir natürlich unseren schnellsten Läufer: Matthias Hupe, der trotz „bester Lebenserfahrung“ mit einer beeindruckenden Durchschnittspace von 4:15 min/km auf seinem Staffelabschnitt unterwegs war. Stark!

Die Stimmung entlang der Strecke – besonders auf der Friedrich-Ebert-Straße – war wieder ein absolutes Highlight. Danke an alle Kolleginnen und Kollegen, die zum Anfeuern vorbeigeschaut haben. Das pusht wirklich enorm. Unsere drei Staffeln waren hochmotiviert und kamen am Ende fast zeitgleich ins Ziel.

Ein paar Tage später wurde unser Einsatz noch einmal belohnt: Bei einem gemeinsamen Teamfrühstück, spendiert von unserer Geschäftsleitung (vielen Dank an dieser Stelle!), konnten wir den Lauf ganz entspannt Revue passieren lassen und über die witzigsten Momente und härtesten Kilometer lachen.

Der Kassel Marathon 2025 war für uns wieder ein echtes Teamerlebnis – sportlich, motivierend und voller guter Stimmung. Und eines steht fest: Für 2026 sind wir schon jetzt hochmotiviert.

Waldemar Konstan



HIER GEHT'S ZUM **VIDEO!**



UNSER SOMMERFEST 2025

Am 22. August 2025 war es wieder so weit: Wir trafen uns zu unserem traditionellen Sommerfest in Niestetal auf der Königsalm.

Es ist jedes Jahr eine Freude, so viele Hermänninnen und Hermänner zusammen an einem Ort zu haben! Die Königsalm gibt uns dafür nun schon seit vielen Jahren einen perfekten Rahmen, und auch in diesem Jahr spielte das Wetter mit, sodass wir teilweise die Terrasse nutzen konnten.

Von Jahr zu Jahr wächst die Anzahl der Teilnehmer, was auch an der stetig steigenden Anzahl unserer Azubis liegt.

Es hat sich wieder gezeigt, dass Menschen über alle Alters- und Landesgrenzen hinweg gemeinsam einige schöne Stunden verbringen können – ohne Konflikte, sondern einfach als Kollegen, die außerhalb der Arbeit Zeit miteinander verbringen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Fest, das mit Sicherheit wieder hervorragend von Frau Möller organisiert und vom Team der Königsalm in gewohnt professioneller Art ausgerichtet werden wird.

 *Dr. Anne Fenge*



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!



TRADITION VERPFLICHTET

Das Wort Verpflichtung verbinden man im Allgemeinen eher mit etwas negativem, einer Aufgabe, die erledigt werden muss, eine Arbeit die keine große Freude bereitet aber die eben durchgeführt werden muss.

So aber nicht in dem hier vorliegenden Fall – nach inzwischen vielen Ski Tripps in den letzten Jahren stand bereits im Herbst 2024 fest – auch im März 2025 soll es in die Berge gehen, so wie es die Tradition fordert. Aber wohin? Einige Ziele waren in den letzten Jahren getestet aber – Tradition hin oder her – auch ein neuer Ort und ein neues Skigebiet sollte her.

Nach einigen Suchen, Abwägen und demokratischen Abstimmungen wurde der Vorarlberg, genauer das Gebiet Mellau - Damüls ausgewählt, und – die Tage zeigen im Rückblick – es war eine gute Entscheidung.

Ein Hotel mit allen Annehmlichkeiten, die Lage – direkt an der Bergbahn und eine Anfahrt die bei guten Bedingungen deutlich schneller geht als bei den Zielen der letzten Jahre. Was braucht man noch, um glücklich zu sein? Sonne und Schnee! Und genau so kam es dann auch.

28.02.2025 Neuschnee über Nacht, die Bäume leicht gezuckert, Sonnenschein

01.03.2025 Kaiserwetter

02.03.2025 Kaiserwetter

Unfälle – keine! Zusammengefasst – perfekt!

Und eine weitere Neuigkeit gilt noch zu erwähnen. Der aufmerksame Leser der Brücke der letzten Jahre wird die Historie und die Ursache der Skifahrt kennen.

Eine verlorene Wette in der Abteilung Hochbau

So war auch in den letzten Jahren der Teilnehmerkreis auf die Kollegen des Hochbaus beschränkt. Auch dies sollte sich – Tradition hin oder her – ändern, so konnten die Hochbauer in diesem Jahr den ersten Teilnehmer aus einer anderen Abteilung begrüßen. Wir hoffen, nein wir sind sicher es hat ihm, trotz eines anderen beruflichen Tätigkeitsfelds gut gefallen. Die Zusage auch im März 2026 wieder mit dabei sein spricht für sich – oder? Nun hoffen wir, dass sich noch die oder der ein oder andere Mutige findet, die Anfrage für 2026 läuft derzeit. Begeisterte Wintersportler sind willkommen.

I Bernd Nordheim





HIER GEHT'S ZUM VIDEO!





FÜR UNSERE SICHERHEITSABTEILUNG WAR ES

EIN RUHIGES JAHR, ABER ...

Unsere Sicherheitsabteilung vor Ort in Kassel hatte ein eher ruhiges Jahr: Hin und wieder musste freitags die ordnungsgemäße Bedienung des Grills überprüft werden, ab und an waren kleinere Rügen der Kollegen notwendig, aber im Großen und Ganzen war es eher unspektakulär. Dann aber, zum Ende des Jahres, waren die zwei Jungs voll gefordert: Der Abriss der alten Werkstatthalle stand bevor und wollte sorgfältig, mit korrekter Sicherheitskleidung, überwacht werden. Wie nicht anders zu erwarten, erfolgte der Abbruch ohne Zwischenfälle.

Unser Sicherheits-Außenposten in Calden hatte derweil ein schönes Jahr auf der Wiese: Maggy feierte im Juni ihren 1. Geburtstag, und Greta gab ihrer Tochter noch einige wichtige Ratschläge mit auf den Weg.

I Dr. Anne Fenge





HIER GEHT'S ZUM VIDEO!



TEILNAHME AN DER 18. INFO-BÖRSE BERUF AN DER OFFENEN SCHULE WALDAU



Auch in diesem Jahr waren wir wieder bei der Ausbildungsmesse der Offenen Schule Waldau zu Gast. Die Info-Börse-Beruf bietet den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 die Möglichkeit, sich über Ausbildungsmöglichkeiten und Betriebspraktika bei Ausstellern zu informieren. Herr Tinz und Frau Schwarz aus unserer Personalabteilung standen den Jugendlichen für Fragen zur Verfügung und erklärten die Inhalte sowie Perspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten, um einen realistischen Einblick in die Berufsbilder zu ermöglichen - von technischen Ausbildungsberufen über kaufmännische Laufbahnen bis hin zum dualen Studium.

Unser Minibagger war wie immer das Highlight unseres Standes und zog, wie gewohnt, nicht nur das Interesse der Jugendlichen, sondern auch der Erwachsenen auf sich. Unter der fachkundigen Anleitung von Luka Kolk, selbst ehemaliger Auszubildender, konnten die Schülerinnen und Schüler Geschicklichkeitsübungen durchführen und damit einen Einblick in die Tätigkeiten eines Baugeräteführers bekommen. Für gelungene Leistungen gab es kleine Preise, was zusätzlich zur Motivation beitrug.

Wir freuen uns über das positive Feedback.

Der Weg zu einer fundierten und vielseitigen Berufsausbildung beginnt hier – gern begleiten wir unsere zukünftigen Auszubildenden auf diesem spannenden Pfad.

Teilnehmer: Herr Kolk, Herr Tinz und Frau Schwarz



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

[I Sandra Schwarz](#)

NEUEINSTELLUNGEN 2025



HERMANNS HTI-BAU



Martin Heyer
Kaufmännischer
Angestellter /
Arge Kaufmann



Robin Buhre
Kaufmännischer
Angestellter / Einkauf



HERMANNS HIG-BAU



**Andriaferohaja
Maminiaina Thrimoson**
Technischer
Angestellter/ Einkauf /
Abrechnung



Victoria Zeisberg
Wirtschaftsingenieurin /
Nachhaltigkeit



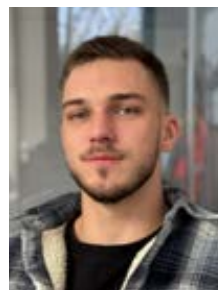
Orkan Aydin
Bauingenieur Tiefbau



Dennis Schefner
Maschinenbau- und
Schweißfachingenieur /
Rohrbau



Florian Hansen
Netzmeister Abteilung
Rohrbau



Noah Wießner
Bauingenieur Tiefbau

AUSZUBILDENDE

HTI



**Rakotomanana,
Nomeny Harentsoa**
Tiefbaufacharbeiter –
Straßenbau



**Rakotondralambo,
Carlo Tovonantsoa**
Tiefbaufacharbeiter –
Straßenbau



**Randriamalala,
Alberto**
Tiefbaufacharbeiter –
Straßenbau



**Randriamihaja,
Andry Andraina**
Tiefbaufacharbeiter –
Straßenbau



**Razafimahandry,
Rivo Mahefa**
Land- und Baumaschi-
nen – Mechatroniker



**Raharijaona,
Ny Rina Christony**
Land- und Baumaschi-
nen – Mechatroniker



Aleksandra Nejman
Auszubildende
Immobilienkauffrau

AUSZUBILDENDE

ROTUS



**Rakotovao, Hans Ny
Aina Tendrisoa Remi**
Anlagenmechaniker
Rohrsystemtechnik



**Randriamitantsoa,
Santatra Ny Aina**
Anlagenmechaniker
Rohrsystemtechnik

UNSERE AZUBIS!

Im Ausbildungsjahr 2025 freuen wir uns über die Neuzugänge:

HERMANNS HTI-Bau GmbH u. Co.KG

Kaufmännische Auszubildende – Immobilienkauffrau:
Aleksandra Nejman

Tiefbaufacharbeiter – Straßenbau:
Nomeny Harentsoa Rakotomanana
Carlo Tovonantsoa Rakotondralambo
Alberto Randriamalala
Andry Andraina Randriamihaja

Land- und Baumaschinenmechatroniker:
Rivo Mahefa Razafimahandry
Ny Rina Christony Raharijaona

ROTUS Rohrtechnik u. Service GmbH

Anlagenmechaniker Rohrsystemtechnik:
Hans Ny Aina Tendrisoa Remi Rakotovao
Santatra Ny Aina Randriamitantsoa

Wir heißen Sie herzlich Willkommen und wünschen Ihnen für den weiteren Ausbildungsweg und die anstehenden Prüfungen viel Erfolg.

Im zweiten Lehrjahr befinden sich derzeit:

HERMANNS HTI-Bau GmbH u. Co.KG

Kaufmännische Auszubildende – Industriekauffrau:
Felina Rohrberg

Land- und Baumaschinenmechatroniker:
Nico Schanze

Tiefbaufacharbeiter – Straßenbau:
Manitra Tsalama Rina Andria Mamy Harry Ntsoa
Mattis Andreas Lingelbach
Radonirina Meria Helzard Rasandimanana
Valentino Stanley Rabenarison
Zo Andrianina Hasimanantsoa
Eliot Rakotovao
Naina Julio Florentino Rakotovao

ROTUS Rohrtechnik u. Service GmbH

Anlagenmechaniker Rohrsystemtechnik:
Mampionona Jean Charles Nandimbiniaina
Tsilavina Frédéric Nandimbiniaina

HERMANNS RTE GmbH

Tiefbaufacharbeiter – Straßenbau:
Athénéé Michael Razafimahandry
Tsarafilana Berthin Lava
Andry Nekena Randriamitantsoa

Das dritte Lehrjahr haben angetreten:

HERMANNS HTI-Bau GmbH u. Co.KG

Baugeräteführer:
Nils Bergmann
Jakub Gruszka

Tiefbaufacharbeiter – Straßenbau:
Andriamanankaja Tsimbiniaina Thrimoson
Lanto Rafaliniaiko Randrianantenaina
Mamy Andrianjanahary Lazasoa Rabeson
Tanjoniaina Finaritra Shedrick Randrianarisoa Thrimoson
Tobias Connick
Joshua Gogol

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung:

HERMANNS HTI-Bau GmbH u. Co.KG

Kanalbauer:
Andrianantenaia Randrianambinintsoa

Dualer Student – Straßenbauer:
Janik Friedrich Matthias

Wir gratulieren unseren Auszubildenden zur erfolgreich absolvierten Abschlussprüfung und freuen uns, dass wir Andrianantenaia Randrianambinintsoa in ein Beschäftigungsverhältnis übernehmen konnten und dass uns Janik Friedrich Matthias weiterhin als Werkstudent unterstützt.

I Svenja Lotzgeselle

WOHL VERDIENT, ABER TROTZDEM SCHADE

JÜRGEN DEGEL

HTI | AB 01.01.2026 IM RUHESTAND

Nach über 50 Jahren Arbeitsleben in der Firma HERMANNNS wird Jürgen Degel am 1. Januar 2026 sein „Rentendasein“ beginnen.

Wie bereits in der letzten Ausgabe der Brücke ausführlich berichtet, begann Herr Degel seine Ausbildung beim VE Meliorationskombinat in Erfurt und kam anschließend über HERMANNNS EHT und RTE zur HERMANNNS HTI-Bau nach Kassel.

Wie schon zuvor in Erfurt war Herr Degel überwiegend in unserer Abteilung Umwelttechnik im Deponiebau tätig – und es gibt fast kein Bundesland, in dem er nicht eingesetzt war.

Ein ganz besonderer Dank gilt ihm auch dafür, dass er uns über sein reguläres Renteneintrittsalter hinaus

noch weiter unterstützt hat. Dies ist keinesfalls selbstverständlich und verdient höchste Anerkennung.

Lieber Herr Degel, für die vielen Jahre Ihrer Treue zu unserem Unternehmen und zur gesamten HERMANNNS Gruppe möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Frau alles Gute und vor allem viel Gesundheit.

Da Sie ja „weite Wege“ gewohnt sind, würden wir uns freuen, Sie auch künftig das ein oder andere Mal auf unserer Betriebsfeier begrüßen zu dürfen.

I Thomas Tinz

WOHL VERDIENT, ABER TROTZDEM SCHADE

WOLFGANG BOTT

HTI | AB 1.6.2025 IM RUHESTAND

Nach fast 50 Jahren HERMANNNS, genauer gesagt 48 Jahre und 10 Monate, verlässt uns Wolfgang Bott in seinem wohlverdienten Ruhestand.

Wolfgang Bott begann am 01. August 1976 seine Ausbildung zum Betonbauer und schloss diese am 21.06.1979 erfolgreich ab.

Nach dieser Zeit wurde er auf vielen unserer Hochbaustellen in und um Kassel eingesetzt.

Gerade wenn es um hochwertige Betonkonstruktionen, wie z.B. Treppenbau, Sichtbeton oder einzelne Monumente ging, wurde Wolfgang gerufen, um hier Hand anzulegen.

Seit den letzten Jahren war Wolfgang Bott meist als „Einzelkämpfer“ unterwegs und hat hier die Aufgaben des Poliers auf den Baustellen übernommen. Leider konnten wir ihn nicht davon überzeugen noch einige Jahre für uns tätig zu sein, aber man muss gewisse Dinge akzeptieren, auch wenn sie dem einen oder anderem schwerfallen.

Mit einer schönen Gartenparty hat Wolfgang mit alten Weggefährten und guten Freunden dann sein Rentendasein begonnen.

Bernd Nordheim und Matthias Bust haben dort noch einmal fast 40 Jahre HERMANNNS Revue passieren lassen und von einigen Anekdoten berichtet. Man muss sagen, es war ein sehr schöner und gelungener Abend, welcher auch durch seine Familienmitglieder erfolgreich mitgestaltet wurde.

Lieber Wolfgang, wir danken Dir für so viele gemeinsame Jahre in unserem Unternehmen und wünschen Dir und deiner Familie im Rentendasein alles erdenklich Gute und viel Gesundheit.

Bei einem solch großen Fuhrpark, mit welchem man seine Freizeit gestalten kann, sollte dann auch keine Langeweile aufkommen.

I Thomas Tinz

MANUELA ROMMEL

RTE | AB 31.5.2025 IM RUHESTAND

Am 31.05.2025 hat sich Frau Rommel aus unserem Unternehmen in ihren wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

Frau Rommel, als gelernte Industriekauffrau und studierte Ökonomin nahm am 16.07.2018 ihre Tätigkeit als Baukauffrau in unserem Unternehmen auf.

Bereits ab dem Herbst 2018 stellte Sie sich der großen Herausforderung als ARGE-Kauffrau mit den ARGEN Hanau Pioneer Park I, NBG Rodenbach, Technologiepark I und II sowie dem Endausbau Pioneer Park, und diverse Wiesbaden-Baustellen, die sie mit Bravour meisterte. Dabei hat sie durch ihre Leidenschaft und Professionalität ein sehr gutes Verhältnis zu Auftraggebern sowie Kunden aufgebaut, dass bis heute einen positiven Eindruck hinterlassen hat.

Aufgrund ihrer frohen Natur, ihren guten Fachkenntnissen und ihrem Fleiß, hat sie sich auf jeder Baustelle sehr schnell zurechtgefunden und hat mit den Bauleitern der Hermanns-Gruppe und unseres ARGE-Partners Bickhardt Bau SE ein gut eingespieltes Team gebildet.

Das Team verliert eine engagierte Mitarbeiterin – sie dagegen gewinnt mehr Zeit und Freiraum für ihre Familie und all die Dinge, die ihr neben ihrem Beruf wichtig waren.

Wir wünschen ihr alles erdenklich Gute im neuen Lebensabschnitt und vor allem Gesundheit!

 *Mirco Müller*

JUBILÄEN

JÜRGEN KURZ

HTI | 40 JAHRE



Am 29.04.2025 beging Herr Jürgen Kurz sein 40-jähriges Betriebsjubiläum.

Herr Kurz begann sein Arbeitsleben bei der Firma Gerdum und Breuer und schloss dort seine Ausbildung zum Beton- und Stahlbetonbauer im Jahr 1982 erfolgreich ab.

Nur drei Jahre später wurde er dann von Hans Holzapfel bei der Firma HERMANNNS als Betonbauer und Facharbeiter eingestellt. Schon nach kurzer Zeit wurde er als Kranführer ausgebildet und dann auf verschiedenen Baustellen im Hochbau eingesetzt.

Mitte der 90iger Jahre wechselte er auf unseren Bauhof und unterstützte dort als Kranführer die Beladung unserer LKWs von Horst-Dieter Becker und Lars Albracht.

Kurzzeitig im Deponiebau tätig, kehrte er dann wieder zum Bauhof zurück und unterstützt von dort mit „seinem“ Gabelstapler unsere Baustellen mit allem, was vom Bauhof benötigt wird.

Lieber Herr Kurz, wir danken Ihnen für 40 Jahre Treue zu unserem Unternehmen und hoffen bis zum Eintritt in Ihr „Rentendasein“ auf noch ein paar schöne gemeinsame Jahre.

I Thomas Tinz

AXEL HERBRICH

HMS | 25 JAHRE



Am 19.09.2025 konnte Axel Herbrich mit uns sein 25-jähriges Betriebsjubiläum feiern.

Zu Beginn noch bei der HERMANNNS HTI eingestellt, wechselte er schnell in die HERMANNNS HMS. Hier war Herr Herbrich dann als Polier für große Bauvorhaben genauso verantwortlich wie für kleinere Baumaßnahmen, die nicht weniger anspruchsvoll waren. In all den Jahren hat Herr Herbrich den „Blick fürs ganze“ nie verloren und immer eine präzise, sorgfältige und termingerechte Arbeit abgeliefert.

Durch sein ruhiges und zuvorkommendes Auftreten ist er bei unseren Auftraggebern immer sehr gern gesehen und unsere Bauleiter arbeiten ebenfalls sehr gern mit ihm zusammen.

Lieber Herr Herbrich, wir bedanken uns für 25 Jahre Treue zu unserer Unternehmensgruppe und freuen uns noch auf viele weitere Projekte, welche wir zusammen abschließen können.

Des Weiteren hoffen wir natürlich auch noch auf viele Jahre bei der Unterstützung unserer Marathon-Staffel, in welcher Sie immer gesetzt sind.

I Thomas Tinz

WEITERE JUBILÄEN

10 JAHRE HTI

ABDULLAH YENICE
ANDREAS DIWISCH
JENS MATRISCH
DETLEF HENGST
SUSANNE LEHNERT
NIKLAS HEIDENREICH

10 JAHRE ROTUS

IRINA DITTMAR

10 JAHRE HIG

TONI SCHWANEBECK
ANDREAS POLLOK

10 JAHRE RTE

MARTIN WAGNER
MICHAEL KROHN
ROMAN STOLARCZYK

11 JAHRE HTI

KEVIN ICKLER

25 JAHRE RTE

GUNTER HOFFMANN

30 JAHRE HTI

KARSTEN LEDDERHOSE

30 JAHRE HMS

KATJA PLATZ

35 JAHRE HTI

ABDULLAH ELGÖRMUS
JOHANNES HILFER

35 JAHRE RTE

KERSTIN ALBRECHT



VERSTORBEN

KARL-HEINZ HECKER

ROTUS | VERSTORBEN AM 16.01.2025

Als wir in der Brücke „Ausgabe 2023“ darüber berichteten, dass Karl-Heinz Hecker nach über 37 Jahren Einsatz für unser Unternehmen in den Ruhestand geht, war uns leider nicht bewusst, dass wir in der aktuellen Ausgabe schon wieder einen Artikel verfassen „müssen“.

Leider ist Karl-Heinz Hecker nach kurzer schwerer Krankheit am 16.01.2025 im Alter von nur 65 Jahren verstorben. Wir waren sehr froh darüber, dass er uns nach seinem Rentenbeginn noch als Teilzeitkraft tatkräftig unterstützt hat.

Durch sein fachliches Wissen und Können, welches nicht nur seine Vorgesetzten, sondern auch unsere Auftraggeber zu schätzen wussten, machen ihn ei-

gentlich für uns unersetzbar. Aber besonders hervorzuheben ist der Mensch „Karl-Heinz Hecker“.

Die gesamte Unternehmensgruppe trauert um einen hilfsbereiten, freundlichen und zuvorkommenden Menschen, welcher die Firma ROTUS über Jahre hinweg positiv geprägt hat.

Hiermit sprechen wir seiner Frau und Familienangehörigen nochmals unsere aufrichtige Anteilnahme und unser Mitgefühl aus.

I Thomas Tinz

VERSTORBEN

UDO BÖLTER

RTE | VERSTORBEN AM 1.09.2025

Die Firma HERMANN'S RTE trauert um Ihren langjährigen Kollegen Udo Bölter.

Am 01.05.1986 trat Herr Udo Bölter in unser Unternehmen ein, dem damaligen Meliorationsbau. Als gelernter Dreher (neben weiteren Berufen) entwickelte er sich in unserem Unternehmen sehr schnell zum Baugeräteführer, der mit der Zeit alle Geräte hervorragend bedienen konnte. Seine Hingabe bestand auf der Besetzung von Mobil- und Kettenbaggern, auf denen er seine besonderen Fertigkeiten zeigen konnte. Alle ihm gestellten Aufgaben, insbesondere bei der Verlegung von komplizierten Kanalleitungen sowie jedweder Art von Versorgungsleitungen wurden von ihm stets zur vollsten Zufriedenheit erledigt.

Auch als ab 2010 die Baustellen im Regelfall mit längeren Auswärtstätigkeiten verbunden waren, ließ sich

Herr Bölter seine gute Laune und die dadurch einhergehende positive Ausstrahlung auf die Baustellenstimmung nicht verderben. Unter anderem aufgrund seiner ruhigen und positiven Art war Herr Udo Bölter bei allen Kollegen äußerst beliebt.

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb Herr Udo Bölter am 01.09.2025. Gern hätten wir mit ihm noch im Jahr 2026 das 40-jährige Firmenjubiläum gefeiert, das Schicksal hat uns leider diese Möglichkeit verwehrt. Wir werden ihn in seiner ruhigen, positiven und gewissenhaften Art sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Angehörigen sprechen wir nochmals unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

I Jens Locker



hermanns.de



facebook



instagram

IMPRESSUM

Die Brücke

Betriebszeitschrift der Firmengruppe
HERMANNNS AG

Herausgeber

HERMANNNS AG
Wilhelm-Speck-Straße 17
34125 Kassel
Tel. 0561 8792-0
Fax 0561 8792-499

Aufsichtsrat

Dr. Anne Fenge (Vorsitzende)
Prof. Dr. Peter Racky
Markus Frost

Vorstand

Dipl.-Ing. Bernd Nordheim (Sprecher)
Sven Haar

Gestaltung

Waldemar Konstan,
HERMANNNS HTI-Bau GmbH u. Co. KG

Druck

Silber Druck GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden

Auflage

950 Stück

Fotografie

Dieter Schachtschneider, Kassel
und Mitarbeiter der beteiligten
Unternehmen



HERMANN

HTI-Bau GmbH u. Co. KG

Wilhelm-Speck-Straße 17
34125 Kassel
Tel. +49 561 8792 - 0
E-Mail: hti@hermanns.de



HERMANN

HMS-Bau GmbH

Wilhelm-Speck-Straße 17
34125 Kassel
Tel. +49 561 8792 - 0
E-Mail: hms@hermanns.de

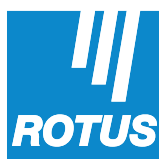


HERMANN

RTE Rohrleitungs- und Tiefbau Erfurt GmbH

Zur Alten Ziegelei 20
99091 Erfurt
Tel. +49 361 7435 - 0
E-Mail: rte@hermanns.de

Am Spielacker 16
63571 Gelnhausen
Tel. +49 6051 - 49013 - 0
E-Mail: rte@hermanns.de



ROTUS

Rohrtechnik und Service GmbH

Wilhelm-Speck-Straße 17
34125 Kassel
Tel. +49 561 8792 - 0
E-Mail: kassel@rotus.de